



WIEN ENERGIE

NR. 1
FRÜHJAHR 2024

RAPID

MAGAZIN

ALLES,
NUR KEIN ZUFALL





DIE LAPTOP-/TABLET-VERSICHERUNG DER ALLIANZ

Mein Laptop. Der Rundumschutz für dein Gerät.

Schnell und unkompliziert: Wir sorgen für eine rasche Entschädigung im Schadensfall.



Besonders viele Deckungen:

Z.B. bei Schäden durch Diebstahl, Einbruchdiebstahl und Raub, Beschädigungen durch Dritte, Flüssigkeitsschäden und Bruchschäden.



Besonders faire Entschädigung:

Bis zum vierten Jahr übernehmen wir 100% der Wiederbeschaffungs- bzw. Reparaturkosten (maximal die vereinbarte Versicherungssumme).



Besonders weiter Geltungsbereich:

Weltweit und rund um die Uhr.



Besonders attraktive Prämie:

Um nur monatlich € 5,55* ist der Versicherungsschutz bis zu einer Versicherungssumme von € 2.500,- gesichert.

*€5,55 Monatsprämie gilt für Laptops und Tablets bis zu einem Gerätewert von €2.500. Darüber hinaus staffelt sich die Prämie entsprechend dem Wert des E-Geräts.

Diese Unterlage ist unverbindlich und stellt lediglich einen Überblick dar. Vollständige Informationen entnehmen Sie daher bitte dem Antrag, der Police und den jeweiligen Versicherungsbedingungen. Änderungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.
Anzeige der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft Sitz: 1100 Wien, Wiedner Gürtel 9-13, Telefon: 05 9009-0, Fax: 05 9009-70000, eingetragen im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter FN 34004 g, UID: ATU 1536 4406, Internet: www.allianz.at. Aufsichtsbehörde: Finanzmarktaufsicht, 1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 5 (www.fma.gv.at). Wir bieten den Versicherungsnehmern vor Vertragsabschluss Beratung an. (T23_02/23)



Liebe Rapid-Fans,

der Start in ein besonderes grün-weißes Jahr hielt mit dem großen Geburtstagsabend zum 125. Vereinsjubiläum gleich einen Höhepunkt für uns bereit. Es war eine beeindruckende Veranstaltung mit wunderbarer Stimmung und besonders gefreut habe ich mich, dass so viele unserer Legenden am Abend des 8. Jänner persönlich mit dabei waren. Eine besondere Ehre war mir zudem, dass wir einer von ihnen, dem unvergleichlichen Herbert „Funkel“ Feurer, an diesem Tag zwar etwas verfrüht, aber umso herzlicher zu seinem 70. Geburtstag gratulieren durften.

Sportlich sind wir gut in das Jubiläumsjahr gestartet, der Einzug ins Semifinale des ÖFB-Cups erhält unsere Chance am Leben, abermals das Endspiel in Klagenfurt zu erreichen. Wer den Pokal gewinnen möchte, muss natürlich auch die unangenehme Hürde bei der Überraschungsmannschaft des DSV Leoben meistern. Unter unserem neuen Cheftrainer Robert Klauß, der unseren Klub auch abseits seiner fachlich hervorragenden Arbeit mit der Mannschaft in bemerkenswert professioneller Manier repräsentiert, sind wir schwer zu schlagen. In den ersten zehn Spielen unter seiner Ägide mussten wir lediglich eine knappe Niederlage beklagen, nie glückte unseren Gegnern seither mehr als ein Treffer gegen Niklas Hedl & Co! Haarscharf, aber trotzdem verdient, gelang der Einzug in die Meistergruppe der Österreichischen Bundesliga, nach dem Auftakt in diese trennt uns nur ein Pünktchen von Tabellenplatz 3, dessen Erreichen wohl die wenigsten Experten vor dem Trainerwechsel für möglich gehalten hätten!

Der erste Derbyheimsieg seit Eröffnung des Allianz Stadions war sicherlich das sportliche Highlight der ersten zehn Wochen unseres Jubiläumsjahres. Vor ausverkauftem Haus ein verdientes 3:0, über das sich bekanntlich Stunden später aufgrund des verbalen Fehlverhaltens einiger aus unseren Reihen ein dunkler Schatten legte. Die Strafen – vor allem einige unbedingte Spielsperren – waren hart, das negative Echo hallte über Wochen in der Öffentlichkeit wider. Wir haben als Klub unsere Lehren und Konsequenzen gezogen, einen federführend von unserer Vizepräsidentin initiierten Maßnahmenkatalog gegen Homophobie und Sexismus erarbeitet und präsentiert und werden diesen nun Punkt für Punkt umsetzen. Damit das nachhaltig gelingt, benötigen wir die Mitarbeit von allen, die sich unserer grün-weißen Sache verbunden und damit unserem Leitbild verpflichtet fühlen. Gemeinsam können wir auch in diesem Zusammenhang viel Gutes erreichen und beweisen, dass wir Rapidlerinnen und Rapidler nicht in eine Ecke gestellt werden sollten, wo uns manche aufgrund der diversen Vorfälle gerne wähen.

Nun soll auf alle Fälle die Vorfreude auf die kommenden Wochen überwiegen: Unsere Profis, bei denen heuer mit Jovan Zivković, Furkan Dursun und Ismail Seydi bereits drei junge Rapid-II-Kicker debütierten, können noch viel erreichen, die zweite Mannschaft ist unter Neo-Coach Jürgen Kerber auf dem Weg zum Meistertitel in der Regionalliga Ost. Unser neues Frauenteam sorgte ohnehin für ausnahmslos positive Nachrichten, das erste Heimspiel der Vereinsgeschichte wird allen, die dabei waren, immer in bester Erinnerung bleiben. Dass die Zeit überreif war für Frauenfußball beim SK Rapid, beweist auch die Tatsache, dass über 3.100 Fans bei diesem Testspiel im Allianz Stadion für einen österreichischen Zuschauerrekord sorgten. Darauf können wir alle gemeinsam stolz sein!

Alexander Wrabetz

Mit grün-weißen Grüßen
Alexander Wrabetz, Präsident SK Rapid



Alle Infos zum Verein, zur Mitgliedschaft und zu vielem mehr auf www.skrapid.at sowie www.facebook.com/skrapid. Schaut doch einfach einmal rein!

6 STORY

14 PROFIS

18 FRAUEN

20 VEREIN

26 RAPID II

28 YOUNGSTERS

29 SPECIAL NEEDS TEAM

30 POSTER

32 FANS

34 RAPID TV

36 RAPIDEUM

38 RAPID IM BILD

40 125 JAHRE SK RAPID

44 RAPID LEBEN

46 BUSINESS

50 GREENIE-CORNER

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: SK Rapid, Gerhard-Hanappi-Platz 1, 1140 Wien

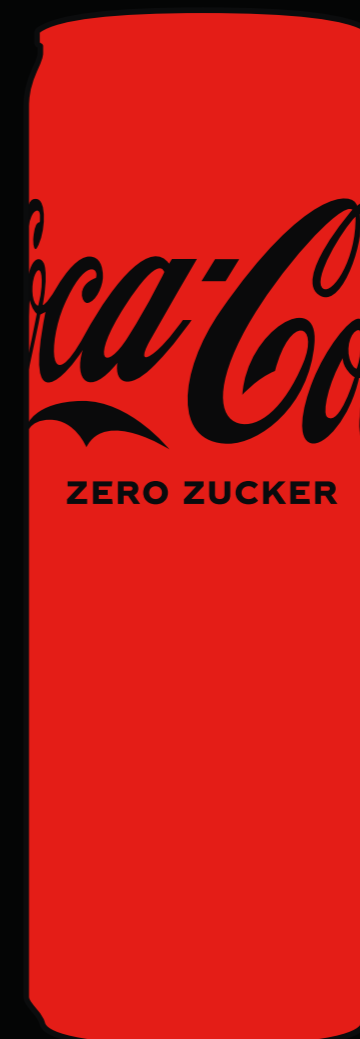
Chefredaktion: Mario Roemer Redaktion: Peter Klinglmüller, Simone Binting, Fabian Lenz, Lukas Marek, Julian Schneps, Tristan Ruschka Grafik & Produktion: JUK

Fotos (wenn nicht anders angegeben): GEPA Pictures (offizieller Fotopartner des SK Rapid), Red Ring Shots, SK Rapid Cover: SK Rapid

Anzeigen: rapid.businessclub@skrapid.com, Tel.: 01/727 43-64 Lektorat: Sabine Schmidt. Das Rapid-Magazin ist die offizielle Fan-Zeitschrift des SK Rapid.

Coca-Cola
Real Magic

Unwiderstehlicher Geschmack.



Best Coke® Ever?

#ProbierEinfach



AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Markus Katzer zieht nach seinem ersten Jahr als Geschäftsführer Sport beim SK Rapid Bilanz.

→ TEXT: MARIO ROEMER
→ FOTOS: RED RING SHOTS

Seit etwas mehr als einem Jahr nimmst du nun die Position des Geschäftsführers Sport beim SK Rapid ein. In diesem einen Jahr hat sich sehr viel getan – von der internen Unternehmensstruktur über Personalentscheidungen bis hin zu einer sportlichen Neuausrichtung. Wie blickst du auf deine ersten 14 Monate in Hütteldorf zurück?

Durchwegs positiv, trotz der vielen Ereignisse und Geschehnisse in dieser kurzen Zeit. Ich habe zu Beginn immer klar kommuniziert, dass ich mir in den ersten sechs Monaten einen ganzheitlichen Überblick verschaffen möchte – im Speziellen über die Qualität und Quantität des Kaders sowie die tägliche Arbeit des Trainerteams. Zum damaligen Zeitpunkt waren Thorsten Schick und Martin Koscelnik verletzt, daher musste noch in der Wintertransferperiode mit Denso Kasius ein weiterer Rechtsverteidiger verpflichtet werden.

Ansonsten war meine Strategie klar, dass ich mir zuerst ein persönliches Bild von der Ist-Situation machen möchte, um dann in der Sommertransferperiode den Kader punktuell und Schritt für Schritt verändern zu können.

Das Cup-Finale war sicher einer der emotionalsten Momente. Zumal zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder das

Gefühl aufkam, dass es mit einem Titel klappen könnte. Umso größer war dann natürlich die Enttäuschung, wenngleich die positive Stimmung, die im Vorfeld und am Tag des Endspiels geherrscht hat, in Erinnerung bleibt. So schmerzhaft die Niederlage in dem Moment auch war, liegt darin auch immer ein große Chance für die Zukunft, wenn man die richtigen Schlüsse daraus zieht.

Ist-Situation ist ein gutes Stichwort: Welchen Ist-Zustand hast du damals bei deinem Amtsantritt im Jänner 2023 vorgefunden?

Jeder kennt die hohe Erwartungshaltung, die bei Rapid herrscht. In Anbetracht dieser war der Kader viel zu breit und die Qualität zu durchschnittlich, um den eigenen Ansprüchen gerecht werden zu können. Auch die Altersstruktur hat nicht zur Transferphilosophie gepasst. Wir definieren uns als internationaler Ausbildungsverein: Das bedeutet, wir müssen neben der Qualität der einzelnen Spieler auch den Wiederverkaufswert berücksichtigen, um Transfererlöse zu generieren. Darauf ist der Verein angewiesen. So selbstkritisch mussten wir sein, um einen Veränderungsprozess einleiten zu können. Positiv war auf alle Fälle, wie sich unsere Eigenbauspieler Niki Hedl, Nikolas Sattlberger, Leo Querfeld und Moritz

Oswald zu diesem Zeitpunkt schon entwickelt hatten. Die Basis war also eine gute, um darauf aufzubauen, was wir dann in weiterer Folge auch gezielt gemacht haben.

Mit einer deiner ersten Amtshandlungen konntest du ein großes Ausrufezeichen setzen. Die Vertragsverlängerungen von Leo Querfeld und Niki Hedl waren zum damaligen Zeitpunkt alles andere als selbstverständlich.

Was die wenigsten Leute wissen: Es hieß damals, dass es unmöglich sein wird, die Verträge von Leo und Niki ein weiteres Mal verlängern zu können. Den Standpunkt haben auch ihre Berater vertreten, weil die Gespräche in den Monaten davor nicht so zielführend waren, um eine Einigung erzielen zu können. Speziell bei Leo ging es in die Richtung, dass seine Partei den Vertrag auslaufen lassen und einen ablösefreien Transfer im Sommer 2024 ansteuern wollte. Die Voraussetzungen zu Beginn waren für mich daher zunächst keine guten, weil die Verantwortung auf mich gefallen wäre, hätten die beiden Spieler nicht verlängert.

Umso wichtiger war es im ersten Schritt, schnellstmöglich das Vertrauen der Spieler und Berater zurückzugewinnen und ihnen einen klaren Zukunftsplan vorzulegen. Die Tatsache, dass ich zu



Seit 1. Jänner 2023 ist Markus Katzer Geschäftsführer Sport beim SK Rapid.



Hier zu sehen mit seinen Geschäftsführerkollegen Marcus Knipping und Steffen Hofmann.

diesem Zeitpunkt erst wenige Wochen im Amt war, hat mir, um ehrlich zu sein, auch etwas in die Karten gespielt, weil ich die Situation neu bewerten und frische Argumente für einen Verbleib bringen konnte. Nachdem ich die Spieler von einer Verlängerung überzeugt hatte, musste ich noch die Berater mit ins Boot holen, das hat letztendlich auch gut funktioniert.

Im Nachhinein sieht jeder, wie wichtig die zwei Spieler mittlerweile für uns sind – sie zählen zu den absoluten Leistungsträgern. Somit ist es ein Win-win-Situation für beide Parteien. Die Spieler merken, dass es die richtige Entscheidung war, und für den Verein steigt das Verkaufspotenzial dieser Spieler.



Viel Grund zum Lachen: Gleich zu Beginn seiner Amtszeit konnten die Verträge von Querfeld und Hedl verlängert werden.

Um es etwas zu konkretisieren: Was waren die größten Herausforderungen, um die Verlängerungen schlussendlich unter Dach und Fach zu bekommen?

Die größte Challenge ist am Ende immer die restliche Vertragslaufzeit. Das bedeutet, man muss vorausschauend agieren und den richtigen Moment für Vertragsgespräche abwarten. Wenn ein 19-jähriger Spieler, der regelmäßig zum Einsatz kommt oder gar Stammspieler ist, nur mehr eine Restlaufzeit von vier Monaten hat, dann ist die Verhandlungsposition des Vereins für eine Verlängerung, um es auf den Punkt zu bringen, alles andere als gut, eigentlich unmöglich. Alles hängt dann von den Gesprächen ab, welche Perspektiven man bieten kann und wie der weitere Plan mit dem Spieler aussieht. Hinzu kommt natürlich auch der finanzielle Aspekt, wobei ich hier über ein gewisses Maß nicht hinausgehen kann und mich immer im Rahmen unserer Möglichkeiten bewegen muss.

Mit welchen Argumenten überzeugt man einen jungen Spieler, der das Interesse vieler namhafter Vereine auf sich gezogen hat? Die Verlockung ist doch eine große, eines dieser Angebote anzunehmen und den nächsten Schritt zu wagen.

Das Wichtigste ist, das Vertrauen des Spielers zu gewinnen, dass man einen klaren, verständlichen und vor allem

auch nachvollziehbaren Plan aufzeigen kann, an den der Spieler selbst auch glaubt. Bei Leo war es so, dass er zum Zeitpunkt der Vertragsgespräche knapp ein Jahr bei den Profis mit dabei war. Somit habe ich ihm aufgezeigt, dass er hier bei seinem Jugendverein und in seinem gewohnten Umfeld – was für junge Spieler auch immer enorm wichtig ist – die nächsten Karriere- und Entwicklungsschritte machen kann und auch wird.

Ich bin der Meinung – und das wird jetzt den einen oder anderen verwundern –, dass der SK Rapid eines der attraktivsten Pflaster in Europa ist, wo sich junge Talente auf einem guten Niveau und auch auf internationaler Ebene hervorragend weiterentwickeln können. Rapid ist ein Traditionsverein, hat unglaubliche Fans und den Druck der Öffentlichkeit, spielt zudem regelmäßig in einem europäischen Wettbewerb mit, daher kann Rapid etwas bieten, was für junge Talente der „Place to be“ ist. Das Gesamtpaket passt bei uns einfach, um den nächsten Karriereschritt gehen zu können. Nicolas Kühn ist eines der jüngsten Beispiele dafür.

In der Eingangsfrage haben wir bereits die zahlreichen Veränderungen angesprochen. Das betrifft auch die Scoutingabteilung beziehungsweise das Optimieren von Daten-Scouting. Was hat sich in diesem Bereich in den letzten Monaten alles verändert?

Einen Umbruch hat es nicht nur in der Mannschaft gegeben, sondern auch im Scouting. Wir haben das Konzept neu aufgesetzt, haben die Art und Weise, wie wir scouten, verändert und sind vom allgemeinen Scouting ins detaillierte übergegangen. Dazu haben wir unsere Daten-Tools komplett verändert und einige moderne Softwares eingeführt und können dadurch noch gezielter scouten. All das soll die Chance erhöhen, in Zukunft die richtigen Spieler für unseren Verein zu finden, die auch die Qualität dafür haben.

All diese Adaptierungen sollen also die Basis für ein erfolgreiches Talente-Scouting in der Zukunft sein. Klar ist: Ins Beuteschema fallen überwiegend „ungeschliffene“ Spieler. Wie sieht da deine Philosophie aus?

Dass wir am Transfermarkt nicht mit großen internationalen Vereinen mithalten können, ist allen klar. Daher müssen wir versuchen, die richtigen Spieler um möglichst wenig Geld zu verpflichten, sodass sie trotzdem zum sportlichen Erfolg beitragen, aber auch ihren Wiederverkaufswert erhöhen. Genau darin liegt die große Herausforderung in meinem Job. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass wir beim Scouting umso genauer sein müssen – das Spielerprofil muss sportlich zu uns passen und das Entwicklungspotenzial so groß sein, dass daraus ein teurer Verkauf erzielt werden kann.





Eingespieltes Trio: Markus Katzer mit
Chefscout Nino Rauch und Kaderplaner
Rene Gartler

In deinem Büro fällt auch oft das Wort „Fantasie“ – es bezieht sich auf das, was du gerade gesagt hast. Möchtest du uns erläutern, was es damit genau auf sich hat?

Für viele ist Scouting schnell erklärt: Man schaut sich einen Spieler an und wenn er gut ist, dann verpflichtet man ihn. Heutzutage läuft es aber ganz anders ab, es spielen viel mehr Faktoren eine wesentliche Rolle. Das Schwierigste beim Scouting ist tatsächlich, das Potenzial eines Spielers zu erkennen, auf einem Niveau, das meist gar nicht mit dem österreichischen Markt vergleichbar ist. Um es zu präzisieren: Man beobachtet Spieler aus schwächeren Ligen und muss dann die Fantasie entwickeln, wozu der Spieler in ein, zwei oder drei Jahren in der Lage sein und wo die Reise dann final hingehen kann. Diese Fähigkeit erlernt man nur in der Praxis, da hilft kein Theoriehandbuch. Mir persönlich hat meine frühere Tätigkeit als Berater dabei sehr geholfen. In dieser Zeit habe ich mir im Schnitt am Wochenende bis zu sechs Jugendspiele live angesehen – dort lernt man das Scouting, weil es um „ungeschliffene“ Talente geht. Um es mit einem aktuellen Beispiel zu verdeutlichen: Bei Isak Jansson haben wir schnell die Fantasie entwickelt beziehungsweise das Potenzial

gesehen, dass er uns sportlich weiterhelfen kann. Und das, obwohl er zu diesem Zeitpunkt „nur“ in der zweiten spanischen Liga gespielt hat.

Und diese Fantasie ergibt sich aufgrund von Daten-, Video- und Livescouting. Ein Paradebeispiel dafür ist wohl auch Matti Seidl, der im Sommer aus der 2. Liga verpflichtet wurde und so gut wie keine Anlaufzeit benötigt hat, um als Leistungsträger zu agieren, oder?

Absolut! Bei Matti hatte ich aufgrund seines Spiels und all der Daten eine ganz klare Fantasie und Vorstellung, wohin sich der Spieler bei uns weiterentwickeln könnte. Wir vergleichen jeden potenziellen Neuzugang mit unseren aktuellen Spielern auf derselben Position. Auch datentechnisch, wir kalibrieren all unsere Spieler. Wir haben auf jeder Position, passend zu unserer Spielphilosophie, ein ganz detailliertes Spielerprofil festgelegt. Anhand dieser Spielerprofile gewichten wir auch die Daten und stellen mögliche Neuzugänge dem vorhandenen Spielermaterial gegenüber. Dadurch wirst du noch genauer und erhöhst die Chance, den richtigen Spieler zu finden. Belegen die Daten, dass der Spieler uns weiterhelfen würde, dann geht es ins Videoscouting und in

weiterer Folge ins Livescouting, ehe es dann gemeinsam mit dem Trainer in die Entscheidungsphase übergeht. Je geringer deine finanziellen Rahmenmöglichkeiten für einen Transfer sind, desto mehr musst du ins Scouting investieren. Klar betonen muss man auch, dass dadurch nicht jeder Neuzugang automatisch voll einschlägt, es geht vielmehr darum, die Chance auf einen erfolgreichen Transfer zu erhöhen, ohne dabei eine Garantie dafür zu haben. Wenn von fünf neuen Spielern drei voll aufgehen, dann haben wir alles richtig gemacht.

Apropos Sommertransfers: Mit welcher Grundidee wurde der Kader im Sommer zusammengestellt? Ein Veränderungsprozess benötigt bekanntlich auch Zeit.

An dieser Stelle muss ich vorwegnehmen, dass die Voraussetzungen für Transfers immer die finanziellen Rahmenbedingungen sind. In unserem Fall war es so, dass wir bis zum letzten Transfertag nicht wussten, ob wir mit internationalen Einnahmen rechnen können oder nicht. Das macht für uns – so wie für jeden österreichischen Verein, abgesehen von Salzburg – einen gehörigen Unterschied aus. Nach einer ausführlichen Kaderanalyse wussten wir genau, auf welchen Positionen wir uns

unbedingt verstärken wollten. Dabei waren uns zwei Aspekte ganz wichtig: Der Kern der Mannschaft soll aus robusten und erfahrenen Spielern bestehen, die unser Spiel stabilisieren, sodass wir um diese Spieler herum junge Talente mit einem großen Entwicklungspotenzial platzieren können. Das ist uns mit Nenad Cvetkovic und Lukas Grgic sehr gut gelungen. Jedem sollte dennoch bewusst sein, dass ein Veränderungsprozess eine gewisse Zeit braucht, auch wenn es diese im Fußball nur begrenzt gibt. Der Kader nimmt aber immer mehr Formen an, unsere Strategie und Struktur kommt immer mehr zum Vorschein.

Mecky, um dich kurz auf lockere Gedanken zu bringen: Wie hoch ist deine Handy-Bildschirmzeit während einer Transferphase und wie viele Telefonate werden geführt?

Sagen wir so: Eine gute Work-Life-Balance ist in diesem Aufgabengebiet nicht möglich. Ich persönlich bin aber mit so viel Leidenschaft dabei, dass es sich für mich nicht immer wie Arbeit anfühlt. Und natürlich wird deine Handynummer unter Beratern weitergeleitet, wie Kettennachrichten. Mit der Zeit weiß man aber auch, bei welchen Anrufen man abhebt und bei welchen vielleicht nicht. Aber natürlich muss das Handy in Transferphasen mehrmals am Tag aufgeladen werden.

Fix verpflichtet wurden zunächst Nenad Cvetkovic, Matti Seidl, Fally Mayulu, Dennis Kaygin, Thierry Gale, Lukas Grgic und Ismail Seydi. Ein guter Mix aus erfahrenen und jungen Spielern. Stehen diese Transfers sinnbildlich für den neuen Weg, den man gehen möchte?



Während der Transferperioden läuft das Handy mehrmals am Tag heiß.

Wenn man sich mit unseren Transfers etwas genauer beschäftigt, dann erkennt man einen klaren Sinn hinter jeder Verpflichtung, auch mit Blick in die Zukunft. Alle wurden mit einer klaren Intention und einem klaren Plan verpflichtet. Ich habe anfangs erwähnt, dass zu Beginn meiner Amtszeit der Wiederverkaufswert im Kader sehr gering war. In diesem Punkt haben wir mittlerweile große Sprünge nach vorne gemacht, wenn man sich nun ansieht, welches Verkaufspotenzial ein Niki Hedl, Leo Querfeld, Niko Sattlberger, Matti Seidl, Fally Mayulu oder unsere eigenen jungen Talente wie Jovan Zivkovic, Furkan Dursun und Ismail Seydi haben. Das war unter anderem ein Ziel von mir. Wenn man bedenkt, dass bereits im Winter viele Vereine sich nach Fally Mayulu erkundigt und ihr Interesse bekundet haben, dann zeigt es, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Im Winter wurden mit viel Weitsicht drei weitere Transfers getätigt, die nicht viele am Schirm hatten. Mit Christoph Lang konnte man eines der größten steirischen Talente von Sturm Graz loseisen, dazu kommen auch noch Isak Jansson und Noah Bischof.

Der Transfer von Christoph Lang war alles andere als einfach. Ich kann mich erinnern, dass einige der Meinung waren, dass es nicht möglich sein wird, so einen Spieler dem direkten Konkurrenten aus Graz abzuwerben. Auch deswegen, weil Sturm in den letzten Jahren viele gute Transfers getätigt hat und doch nicht eines der größten Talente einfach so ziehen lassen würde. Letztendlich ist es gelungen, mit Christoph Lang den Abgang von Nic Kühn aufzufangen. Das Spezielle war aber, dass wir erst Nic Kühn verkaufen mussten, um dann Christoph Lang gegen eine Ablöse verpflichten zu können. Da Christoph zu dem Zeitpunkt aber an Hartberg verliehen war und es vertraglich ein fixes Datum gab, bis zu welchem Zeitpunkt Sturm den Spieler zurückholen konnte, war auch der Zeitdruck ein großer. Christoph hat es schnell geschafft den Abgang von Nic zu kompensieren. Isak ist ein hochspannender Spieler, der rein von den Daten her die zweitbesten

Werte im Eins-gegen-eins in der zweiten spanischen Liga gehabt hat. Einige haben seine geringe Scorerausbeute kritisiert. In dieser Bewertung sollte man aber auch berücksichtigen, dass Isak in einem Team gespielt hat, das nicht wirklich offensiv ausgerichtet war, in der unteren Tabellenhälfte angesiedelt ist und generell nur wenige Tore erzielt hat. Mit Noah Bischof haben wir ebenso einen klaren Plan, daher haben wir ihn zunächst zur Vienna verliehen, wo er wieder regelmäßig Spielpraxis sammeln soll. Das funktioniert bisher richtig gut.

Matti Seidl feierte im Herbst sein Debüt für das A-Nationalteam, Christoph Lang wurde jetzt erstmals ins Nationalteam einberufen. Zudem steht auch Leo Querfeld im Aufgebot von Cheftrainer Ralf Rangnick. Siehst du das als Bestätigung deiner Arbeit?

Absolut! Ich hatte die Vorinformation, dass Ralf Rangnick sowohl Matti als auch Christoph am Radar hat. Somit war klar, dass es in Hinblick auf den Marktwert ein richtig großer Hebel wäre, wenn die beiden für das A-Nationalteam nominiert werden würden. Beide passen einfach perfekt in unser Anforderungsprofil.

Neben der Kaderplanung für die erste Mannschaft obliegt euch auch die Verantwortung für unsere zweite Mannschaft. Im Hinblick auf die Zukunft: Wie sieht da eure Herangehensweise aus?

Primär geht es darum, dass die zweite Mannschaft als Ausbildungsplattform für unsere erste Mannschaft fungieren soll. Im Hinblick auf die Ligazugehörigkeit spalten sich die Meinungen. Ich bin eine positiv optimistische Person, ohne



Rene Gartler ist auch für die Kaderplanung der zweiten Mannschaft mitverantwortlich.



Stets im engen Austausch: Geschäftsführer Sport Markus Katzer und Cheftrainer Robert Klauß harmonisieren sehr gut miteinander.

dabei die Realität aus den Augen zu verlieren. Die Vergangenheit hat eines klar gezeigt: Die zweiten Mannschaften von Bundesligisten tun sich in der zweiten Liga einfach sehr, sehr schwer. Das sieht man aktuell auch bei Sturm II und Liefering. Die Frage, die man offen diskutieren kann, ist: Macht es mehr Sinn, in der Regionalliga um den Aufstieg mitzuspielen, wo Offensivspieler auch auf ihre Scorerpunkte kommen, oder in der zweiten Liga gegen den Abstieg, wo die Torausbeute logischerweise dann auch eine geringere ist?

Das Ziel liegt auf der Hand: Junge Spieler zunächst in der zweiten Mannschaft weiterzuentwickeln, um sie in weiterer Folge bei den Profis integrieren zu können. Die jüngsten Beispiele dafür: Dennis Kaygin, Jovan Zivkovic, Furkan Dursun und Ismail Seydi.

Das ist ganz klar unser Weg und den werden wir weiter fortsetzen. Dass ein Jovan Zivkovic und ein Furkan Dursun in

einem Entscheidungsspiel in Klagenfurt – auch weil einige Spieler gefehlt haben – zum Einsatz gekommen sind, unterstreicht, dass wir ein großes Vertrauen in sie haben. Das sind zugleich auch die besten Argumente, um zukünftig weitere Talente verpflichten zu können. Unser Narrativ muss es sein, dass junge österreichische Talente national nirgends lieber hinwollen als zu Rapid, weil sie hier bei uns auch die Chance in der Profimannschaft bekommen.

Mitverantwortlich für die Entwicklung dieser Spieler sind seit November des Vorjahres Cheftrainer Robert Klauß und sein neues Trainerteam. Auch sehr interessant, wie dieser Auswahlprozess des neuen Trainers vonstatten gegangen ist.

Auch hier ist das Bild in der Öffentlichkeit manchmal ein falsches, wenn man glaubt, dass es einen Markt mit freien Trainern gibt und man einfach einen auswählt, der in der Vergangenheit mal erfolgreich war. So normal ein Schatten-

kader bei den Spielern ist, genauso normal ist es, dass man als Geschäftsführer Sport interessante Trainer in der Hinterhand hat, um dann zeitnah reagieren zu können. Wir haben uns intensiv mit dem Prozess der Trainerfindung auseinandergesetzt. Dabei haben wir möglichst viele Informationen gesammelt.

Die erste Filterung erfolgt bei der prinzipiellen Herangehensweise des Trainers, wie er Fußball spielen lassen möchte. Dazu kommen Faktoren wie: Hat die Mannschaft eine gute Struktur? Wie sieht die Spielstruktur aus? Wie reagiert die Mannschaft auf einen Vorsprung oder Rückstand? Zusätzlich habe ich mir Interviews und Pressekonferenzen des jeweiligen Trainers angesehen: Wie reflektiert er Situationen und Spiele und wie beurteilt er diese im Nachgang? Und natürlich habe ich auch mit ehemaligen Weggefährten gesprochen, mit Spielern, die unter ihm Stammspieler waren, genauso aber auch mit Spielern, die nicht unter ihm gespielt haben. So konnten wir uns ein möglichst genaues Bild des Trainers machen.

Bei Robert hatte ich vom ersten Gespräch an ein richtig gutes Bauchgefühl. Das bezieht sich auf alle Themenaspekte: Unsere Ideologie, wie der SK Rapid Fußball spielen soll, war deckungsgleich.

Das Grundprinzip und die Vorgehensweise bei einer Trainerverpflichtung sind also ident zu einem Spielerttransfer?

Vom Prinzip her ja, nur die Schwerpunktkriterien unterscheiden sich. Aber auch bei Robert Klauß haben wir unser Datenscouting zur Anwendung gebracht. Wir hatten ein genaues Anforderungsprofil, was wir uns von unserem neuen Trainer erwarten. Mir war sehr wichtig, dass der neue Cheftrainer bei einem international namhaften Verein im Nachwuchs gearbeitet hat, er sollte im besten Fall Co-Trainer bei Trainern gewesen sein, die eine richtig hohe Qualität haben. Robert hat sowohl Ralf Rangnick als auch Julian Nagelsmann assistiert. Dass er darüber hinaus auch noch Erfahrungen als Cheftrainer eines Traditionsvereins gesammelt hat, hat die 100 Prozent komplettiert.

Sowohl fachlich als auch menschlich: Welche Komponenten waren dir bei der Entscheidung für den neuen Trainer wichtig?

Neben der fachlichen Kompetenz ist ein weiterer Grundpfeiler, auf den ich riesen großen Wert lege, dass die Person eine positive Energie ausstrahlt. Dadurch kann meiner Meinung nach eine zusätzliche Kraft entstehen, die im Mannschaftssport enorm wichtig ist. Robert, Tommy und Kulo haben eine ganz neue positive Energie ins Trainerteam und somit auch in die Mannschaft gebracht. Ich versuche es selbst auch vorzuleben, daher ist mir dieser Aspekt auch so wichtig. Robert hat die Gabe, dass er jedem das Gefühl vermittelt, wichtig zu sein, und dabei eine Atmosphäre schafft, wo jeder mit einem Lächeln in die Arbeit kommt und Spaß an seiner Tätigkeit hat.

Jeder im Trainerteam hat eine klare Aufgabe, darf sich in dieser auch ausleben und seine Aspekte mitbringen. Ich persönlich freue mich jeden Tag aufs Neue, wenn ich in der Früh mit einem



Kaffee ins Trainerbüro reinkomme und mich mit ihnen austausche.

Du hast die positive Energie angesprochen: Mit Robert Klauß und seinen Co-Trainern Tommy Kraus und Stefan Kulovits ist eine neue, frische und vor allem positive Energie in den Verein und die Mannschaft gekommen. Würdest du sagen, dass sportlicher Erfolg in der Kabine anfängt?

Davon bin ich zu 100 Prozent überzeugt. Eine positive und gute Stimmung ist die Grundvoraussetzung, um auf dem Platz alles zu geben, die Fehler des anderen auszubessern und erfolgreich zu sein. Der Zusammenhalt wird dadurch gestärkt, man erarbeitet sich das eine Mal mehr das Glück des Tüchtigen, wovon man dann im besten Fall sportlich profitiert.

Zum Sportlichen: Die Meistergruppe verspricht Spannung pur, im Cup ist heuer vieles möglich. Wie blickst du auf die kommenden Wochen und was traust du unserer Mannschaft zu?

Sehr optimistisch und mit der Überzeugung, dass wir diese Saison noch richtig erfolgreich gestalten können. Ich glaube an einen möglichen Cupsieg und bin auch davon überzeugt, dass wir die Qualität für den dritten Platz haben und uns den auch holen werden. Ich war einige Jahre weg vom Verein, habe aber eines sehr schnell festgestellt: dass die

Grundstimmung im gesamten Verein zu Beginn keine erfolversprechende war. Die Finalniederlagen 2017 und 2019, dann das Ausscheiden gegen Vaduz und die Tatsache, dass im Allianz Stadion noch kein Derbysieg eingefahren werden konnte, haben wohl dazu geführt. Was ich aber jetzt sagen kann, ist, dass sich dies zur Gänze verändert hat. Sowohl in der Geschäftsstelle als auch im Sport: Die Begeisterung für Rapid ist neu entfacht und damit auch die positive Herangehensweise. Rapid ist ein leiwander Verein mit extrem vielen Möglichkeiten und einem großen Potenzial. Der Glaube, dass wir große Erfolge feiern können, ist wieder zurückgekehrt und das ist immens wichtig. Sowohl bei den Spielern und den Funktionär:innen als auch bei den Mitarbeiter:innen.

Die Arbeit eines Sportdirektors – bzw. in deinem Fall eines Geschäftsführers Sports – wird an zwei Punkten gemessen: Wie erfolgreich spielt die Mannschaft Fußball und wie gut sind die Neuzugänge? Aus deiner Sicht: Wann würdest du von einer erfolgreichen Saison sprechen?

Die erfolgreichste Saison, die du haben kannst, ist, wenn du einen Titel holst, international gespielt hast und ein Angebot von über fünf Millionen auf dem Tisch liegen hast, du aber nicht gezwungen bist, es anzunehmen, und schlussendlich ablehnst, weil du die Möglichkeiten dazu hast. ←



Wie heiß wurde dieser Jubel ersehnt! Leopold Querfeld & Co. freuen sich über einen der drei Treffer beim ersten Derbysieg im Allianz Stadion!

AUF IN EINEN FRÜHLING MIT VIELEN FINALSPIELEN

Noch bis zu neun Finalsplele um Platz 3 in der Liga sowie der Kampf um das Finale im ÖFB-Cup warten auf das Team von Robert Klauß: ein dichtes Programm.

→ TEXT: PETER KLINGLMÜLLER
→ FOTOS: RED RING SHOTS

Wer hätte im November gedacht, dass unsere Mannschaft – damals auf Rang 8 der Tabelle – zum Start der Meistergruppe voll im Rennen um Platz 3 stehen würde? Wohl kaum jemand, aber durch eifriges Punktesammeln sowie einen Durchhänger des LASK ist in dieser Bundesliga-Saison noch viel möglich.

THRILLER UM DEN EINZUG IN DIE MEISTERGRUPPE

Spannend wie nie zuvor gestaltete sich der Kampf um einen Platz in der oberen Tabellenhälfte nach dem Grunddurch-

gang. Gleich fünf Teams liefen in der 22. und damit letzten Runde Gefahr, noch unter den ominösen Strich zu rutschen – erstmals reichten deutlich mehr als 30 Punkte nicht für den Platz an der Sonne. Aus grün-weißer Sicht hauptverantwortlich war das direkte Duell gegen den Stadtrivalen, denn dank eines Unentschiedens in Favoriten im Oktober und des fulminanten 3:0-Heimsiegs Ende Februar hatte die Mannschaft um Guido Burgstaller das bessere Ende für sich. Doch schon vorher gab es einige echte Krimis zu überstehen: Beim einstigen Angstgegner Wolfsberg gelang ein



Christoph „Chico“ Lang – bislang ein Mann für besonders wichtige Auswärtstore.

schlussendlich souveräner 2:0-Sieg, bei dem der im Februar überragende Marco Grüll gleich drei (!) Scorerpunkte verbuchen konnte. Bei Titelaspirant Sturm Graz sicherte ausgerechnet Neuzugang Christoph „Chico“ Lang gegen seinen Stammverein mit einem Traumfreistoß den immens wichtigen Auswärtspunkt!

UNTER ERSCHWERTEN UMSTÄNDEN VON REMIS ZU REMIS

Das 342. Wiener Derby sollte dann aus sportlicher Sicht ein echter Freudentag werden. Mit der vielleicht besten Halbzeit einer Rapid-Mannschaft seit vielen Jahren legte die Elf von Coach Robert Klauß den Grundstein für den auch in dieser Höhe verdienten ersten Derby-Heimsieg seit Eröffnung des Allianz Stadions! Matthias Seidl, Guido Burgstaller und Marco Grüll trafen noch vor Seitenwechsel innerhalb von 22 Minuten zum viel umjubelten 3:0-Endstand. Was in den Stunden nach dem Spiel passierte, konnte man über Wochen täglich lesen, die Beteiligten und alle Kluboffiziellen haben mehrfach um Entschuldigung gebeten und ihr Fehlverhalten aufrichtig

bereit. Die Konsequenzen waren aber auch auf dem grünen Rasen zu merken: Von den gesperrten Spielern gingen natürlich gerade die so offensivstarken Angreifer Marco Grüll und Guido Burgstaller ab, die es in dieser Pflichtspielsaison bis dahin gemeinsam auf 39 (!) Torbeteiligungen gebracht hatten. Auch deshalb gab es in den drei auf das Derby folgenden Partien nur zwei Treffer! Zwar sieglos, aber immerhin auch ungeschlagen ging Grün-Weiß somit in die März-Länderspielpause.

SEHNSUCHTSORT KLAGENFURT

Das Wörthersee-Stadion in der Kärntner Landeshauptstadt steht in der grün-weißen Beliebtheitsskala aufgrund der dort bislang gleich drei verlorenen Endspiele um den ÖFB-Cup (2017, 2019, 2023) nicht sehr weit oben. Auch in der Liga musste dort schon die eine oder andere Enttäuschung hingenommen werden, in der Ära des damaligen Meistertrainers Peter Pacult zudem ein bitteres Pokal-Aus gegen die Hausherrn im Viertelfinale der Saison 2009/10. Am 1. Mai 2024 möchten aber alle Rapidlerinnen und Rapidler wieder dort sein, denn dann wäre der abermalige Einzug ins Cupfinale geschafft. Vorher aber geht es noch in die grüne Mark und beim DSV Leoben wartet auf unsere Mannschaft am Mittwoch nach Ostern alles andere als ein Spaziergang. Die Mannschaft um Ex-Rapidler Deni Alar hat sich im Frühjahr nicht nur unter die Top 3 der zweiten Liga gespielt, sondern in der laufenden Pokalsaison in der Monte Schlacko Arena mit WSG Tirol, dem Wolfsberger AC und dem SCR Altach bereits drei Vertreter der obersten Spielklasse aus dem Bewerb geworfen. Mehr als 20.000 Kartenanfragen für das grün-weiße Duell bei den Gastgebern lassen



Rohdiamant aus der Akademie: Jovan Zivković debütierte mit 17 Jahren und 8 Monaten.



Einer von drei Debütanten bei den Profis im Jahr 2024: Eigenbauspieler Furkan Dursun!

die Euphorie rund um diese Partie in der obersteirischen Stadt, mit der Rapid auch der dort gebaute Gerstensaft von Bierpartner Gösser verbindet, erahnen!

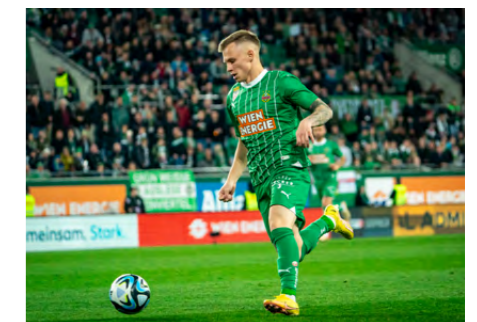
FRISCHES BLUT IM TEAM

Man darf gespannt sein, welche Spieler aus dem nach Ablauf der diversen Sperren wieder großen Kader bei all diesen anstehenden Matches ihre Eindrücke hinterlassen werden. In den ersten sieben Pflichtspielen des Jubiläumjahres kamen auf alle Fälle bereits fünf Kicker zu ihrem Debüt in der grün-weißen Profimannschaft. Darunter die zwei Neuzugänge: Unmittelbar nach dem Wechsel von Nicolas Kühn zum Celtic FC nach Glasgow kam, für viele überraschend, Christoph Lang nach Kündigung seiner Leihe beim TSV Hartberg als aktueller U21-Teamspieler von Liga-Konkurrent Sturm Graz zu Rapid. Der 22-jährige Steirer benötigte keine Eingewöhnungszeit und performte gleich so gut, dass er von ÖFB-Teamchef Ralf Rangnick in den

Kader einberufen wurde. Mit Isak Jansson kam zudem ein weiterer Offensivspieler, den kaum jemand auf der Rechnung hatte. Der schwedische U21-Teamspieler steigerte sich von Einsatz zu Einsatz und könnte ein Versprechen für die Zukunft sein. Derzeit ist er vom spanischen Zweitligisten FC Cartagena ausgeliehen, eine fixe Verpflichtung des pfeilschnellen Skandinaviens ist aber möglich! Und erfreulich waren die Debüts von gleich drei Spielern, die im Herbst noch bei Rapid II aufgespielt haben. Aus der eigenen Akademie kamen der 17-jährige Jovan Zivkovic sowie – am Tag nach seinem 19. Geburtstag – Furkan Dursun, dessen Vertrag zwei Wochen davor bis Sommer 2027 verlängert wurde, zu ihrer Premiere bei den Profis. Mit Ismail Seydi gab zudem ein 22-jähriger Franzose, der von Markus Katzer vergangenen Sommer aus der Regionalliga geholt wurde, sein Profidebüt. Man darf den nächsten Wochen mit Vorfreude und Spannung entgegenblicken! ←



Im März 23 lief er bei Mauerwerk auf, zwölf Monate später bei den Rapid-Profis: Ismail Seydi.



Isak Jansson kam vorerst leihweise vom spanischen Zweitligisten FC Cartagena.



GUIDO BURGSTALLER IST RAPIDLER DES JAHRES 2023

Kapitän und Goalgetter Guido Burgstaller verteidigte seinen Titel aus dem Vorjahr als „Rapidler des Jahres“.

→ TEXT: PETER KLINGLMÜLLER
→ FOTO: RED RING SHOTS

Seit 23 Jahren ermitteln wir via Online-Voting und/oder E-Mail-Wahl den „Rapidler des Jahres“. Erstmals seit sechs Jahren und zum dritten Mal überhaupt konnte nun mit Guido Burgstaller ein grün-weißer Kicker seinen Titel verteidigen – bislang war dies lediglich seinen Kapitänsvorgängern Steffen Hofmann (2004 und 2005) und Stefan Schwab (2016 und 2017) gelungen.

Heuer mussten wir bei der Wahl allerdings aufgrund eines offensichtlichen technischen Gebrechens einen neuen

Weg gehen. Das traditionelle Online-Voting versprach bis zu Weihnachten einen spannenden Dreikampf: Marco Grüll (Rapidler des Jahres 2021), Leopold Querfeld und eben Guido Burgstaller lagen bis dahin mit Respektabstand auf Matthias Seidl und Niklas Hedl Kopf an Kopf an der Spitze, ehe sich das Voting-Tool offensichtlich selbstständig machte und während unseres Betriebsurlaubs fast 200.000 (!) Stimmen ausnahmslos für Marco Grüll (der zweifelsohne ein ebenso würdiger Preisträger gewesen wäre) zählte. Zum Vergleich: In den letzten Jahren wurden via Online-Tool rund 21.600 (2022) bzw. 7.300 (2021) oder 6.900 (2020) Stimmen gezählt.

Daher gaben wir unseren offiziellen Fanclubs die Möglichkeit, ihre Top 3 zu wählen – und so wie bei den Einsendungen via E-Mail hatte hier Guido Burgstaller die Nase vorn und ist somit der „Rapidler des Jahres 2023“. Auf den Plätzen folgen U21-Teamkapitän Leopold Querfeld sowie die beiden Salzburger im Rapid-Trikot, Marco Grüll und Matthias Seidl.

Guido Burgstaller konnte im abgelaufenen Jahr nicht nur als erster Rapidler seit Steffen Hofmann die Torschützen-Trophäe der Österreichischen Bundesliga (für die Saison 2022/23) nach Hütteldorf holen, sondern war auch der mit Abstand beste Torschütze unserer Mannschaft im Jahr 2023: Gleich 20-mal traf er (in verletzungsbedingt „nur“ 34 Partien) für Grün-Weiß bei Pflichtspielen ins Schwarze – am nächsten kam ihm auch hier Marco Grüll (14 Treffer in 40 Einsätzen). Zudem feierte der Kärntner im Oktober ein ebenso unerwartetes wie kultiges Comeback im österreichischen Nationalteam und traf außerdem als erster Rapidler überhaupt in 12 Heimspielen in Serie!

Mit 34 Jahren ist Guido Burgstaller gemeinsam mit Premiersieger Peter Schöttel der älteste Spieler, der zum „Rapidler des Jahres“ gewählt wurde. Im Rahmen des ersten Pflichtspiels im Jahr 2024 (am 4. Februar im ÖFB-Cup-Viertelfinale gegen den SKN St. Pölten) wurde „Burgi“ auch offiziell für diese Wahl geehrt! ←





SK RAPID FRAUEN LANDEN TRANSFERCOUP

Die 127-fache ÖFB-Teamspielerin Carina Wenninger trägt ab sofort Grün-Weiß.

→ TEXT: FABIAN LENZ
→ FOTO: SK RAPID

Eigentlich hingen die Fußballschuhe schon am Nagel, nun werden sie jedoch wieder geschnürt. Carina Wenninger ist seit Anfang Februar Teil der SK Rapid Frauen und bereichert das Team mit ihrer Expertise und Erfahrung auf und neben dem Platz. Die 127-fache ÖFB-Teamspielerin ist eine absolute Schlüsselfigur im österreichischen Frauenfußball und wird dementsprechend auch eine entscheidende Rolle im Team von Cheftrainerin Katja Gürtler einnehmen. Die gebürtige Steirerin bringt nicht nur eine umfassende internationale Erfahrung

als Rekordspielerin des FC Bayern München mit 303 Einsätzen samt dreier Meistertitel und einem Pokalerfolg mit, sondern beeindruckte auch stets im ÖFB-Frauen-Nationalteam, wo sie unter anderem das Halbfinale bei der Europameisterschaft 2017 erreichte und seit 2022 auch die Kapitänsschleife trug. Bis Sommer 2023 war die Innenverteidigerin an die AS Roma verliehen, wo sie sich mit dem Gewinn des Meistertitels und des italienischen Supercups zu Saisonabschluss in Richtung Karriereende verabschiedete.

Carina Wenninger: „Die Entscheidung ist mir leichtgefallen. Ich freue mich sehr, wieder am Platz zu stehen. Der Spaß am Fußball ist nach wie vor riesengroß. Die Gespräche mit dem SK Rapid sind sehr gut verlaufen. Es ist ein großartiges Projekt mit langfristigen, klaren Plänen und optimalen Rahmenbedingungen sowie einer Infrastruktur für den Frauenfußball auf internationalem Niveau“, so die Neo-Rapidlerin, die beim Trainingsstart in Hütteldorf am 5. Februar bereits mit von der Partie war.

Auf ihre aktuelle Tätigkeit beim ÖFB als Ligen-Managerin der ADMIRAL Frauen Bundesliga hat das sportliche Comeback dabei keinen Einfluss, da die SK Rapid Frauen im Sommer zunächst in der Landesliga antreten werden.

Der Wechsel von Carina Wenninger zum SK Rapid markiert einen bedeutenden Schritt für den Verein und unterstreicht die Ambitionen, wie Geschäftsführer SK Rapid Steffen Hofmann ausführt: „Mit Carina Wenninger gewinnen wir nicht nur eine herausragende Spielerin, sondern auch eine Menge Erfahrung auf und abseits des Platzes. Mit ihrem Engagement möchten wir unsere Position im Frauenfußball festigen. Es ist schön, dass sie sich trotz internationaler Angebote für den Weg bei uns entschieden hat und von unserer Herangehensweise überzeugt ist.“

Mehr über Carina Wenninger erfahrt ihr im offiziellen SK Rapid-Podcast „Verein hören“. ←



PREMIERE FÜR UNSER FRAUEN-TEAM

Seit dem 5. Februar trainiert unser Frauenteam, ab dem Sommer startet es in den Ligabetrieb.

→ TEXT: FABIAN LENZ
→ FOTO: RED RING SHOTS

Der 5. Februar 2024 wird künftig in den Geschichtsbüchern des SK Rapid stehen: An diesem Tag fand am Trainingsgelände beim Allianz Stadion das erste offizielle Training der SK Rapid Frauen unter Cheftrainerin Katja Gürtler statt. Insgesamt 24 Spielerinnen waren bei dieser ersten Einheit mit dabei. Nur eine Woche später nahmen auch die Frauen von SK Rapid II mit Trainerin Claudia Bauer den Trainings- und Spielbetrieb in Hütteldorf auf. Seitdem wird drei Mal wöchentlich am Kunstrasen neben dem Allianz Stadion trainiert und eine inten-

sive Vorbereitung auf den Ligabetrieb, der im Sommer starten wird, betrieben.

PREMIERENSIEGE

Rund drei Wochen nach dem Trainingsstart wurde am 24. Februar in Hetzendorf ein weiteres Kapitel in der noch jungen Geschichte des Frauenfußballs beim SK Rapid aufgeschlagen. Die grün-weiße Damenmannschaft bestritt gegen SU Schönbrunn ihr erstes Testspiel der Vereinsgeschichte. Mit einem 4:1-Erfolg bei der zukünftigen Konkurrenz in der Wiener Landesliga sorgten unsere Mädels bei über 800 Fans für Begeisterung. „Ich kann noch nicht ganz realisieren, was wir hier heute erleben durften. Es war ein rundum perfekter Tag. Es freut mich sehr, dass ich mit einem Treffer einen Teil zu diesem geschichtsträchtigen Sieg beitragen konnte. Wir alle waren begeistert von der Unterstützung der Rapid-Fans“, jubelte Premierentorschützin Viktoria Bittendorfer nach der Partie. Das nächste große Highlight folgte sogleich: Am 16. März empfing unser Frauenteam zur Heimpremiere im Allianz Stadion vor mehr als 3.000 Fans

FSG Traiskirchen. Gegen den aktuellen Tabellenzweiten der niederösterreichischen Frauen-Landesliga holten unsere Mädels einen umjubelten 2:1-Heimsieg. „Es war ein überragender Nachmittag mit vielen Gänsehautmomenten und unbeschreiblich für alle, die heute dabei waren. Die Fans haben uns heute sicher ein Stück weit zum Sieg getragen“, war Cheftrainerin Katja Gürtler begeistert. ←

SK RAPID FRAUEN

Nathalie BACHMEIER (2000/TF)
Viktoria BITTENDORFER (2005/MF)
Verena BÜRGER (2006/TF)
Mirjam FREIMANN (2001/VTD)
Sophie GLASL (2000/ST)
Sandrina HAUPT (1998/MF)
Lisa HOYDA (1992/VTD)
Katharina IKERNA (1994/ST)
Lana KHALAF (2006/ST)
Victoria LEITNER-GARCIA (2002/VTD)
Lisa MARIK (2000/ST)
Birgit MUCK (1992/VTF)
Teodora NIKOLIĆ (2005/MF)
Lisa RAMMEL (1999/ST)
Tatjana TINESZ (2002/MF)
Julia TRIEB (1992/VE)
Lejla VELIĆ (2006/ST)
Carina WENNINGER (1991/VTD)
Natascha WURM (2002/MF)
Milena ZINK (2000/VTD)
Jasmin ZOTTER (1996/TF)

TRAINER:INNEN UND BETREUER:INNEN

Cheftrainerin: Katja GÜRTLER
Co-Trainerin: Birgit GUMPENBERGER
Athletiktrainerin: Stefanie KREMENER
Torfrau-trainer: Florian SCHWARTZ
Physiotherapie: Magdalena MITSCHDÖRFER

Sportliche Leitung: Willi SCHULDES, Matias COSTA (Stv.)



MASSNAHMENKATALOG ZUR BEKÄMPFUNG VON HOMOPHOBIE UND SEXISMUS

Im Rahmen einer Pressekonferenz wurde der umfangreiche Maßnahmenkatalog präsentiert.

→ TEXT: PRÄSIDIUM
→ FOTO: CHALUK

Im Rahmen einer Pressekonferenz präsentierte der SK Rapid nach den jüngsten, sehr bedauernswerten homophoben Verfehlungen rund um das Derby und nach intensiver interner Aufarbeitung mehrere Maßnahmen zur Bekämpfung von Homophobie und Sexismus.

Der SK Rapid ist sich darüber bewusst, dass dies ein langfristiger Prozess ist. Deshalb wird sich der Verein kontinuierlich kritisch mit Homophobie und Sexismus auseinandersetzen und sich durch stetige Selbstreflexion weiterentwickeln.

Homophobie und Sexismus sind leider wiederholt auch im Fußball allgegenwärtig. Nur indem aktiv dagegen vorgegangen wird, kann ein Wandel geschehen.

Ziel des Maßnahmenpakets ist, dass das Leitbild des SK Rapid – wonach menschliche Vielfalt und eine offene Gesellschaft den Verein auszeichnen – in der Rapid-Gemeinschaft umgesetzt und gelebt wird, sowie einen nachhaltigen Beitrag zu Diversität und Inklusion im Fußball generell zu leisten.

Der SK Rapid besitzt als größter Fußballverein Österreichs eine Vorbildfunktion und muss seine Strahlkraft nutzen, um für ein inklusives und offenes Weltbild einzustehen.

Der SK Rapid verfolgt in diesem Sinne folgende Ziele:

- Eine konstruktive Auseinandersetzung mit den Themen Homophobie und Sexismus sowie allen Arten von Diskriminierung.
- Nachhaltige Kulturveränderung, indem ein langfristiger Lernprozess eingeleitet wird.

ZU DIESEM ZWECKE WERDEN FOLGENDE MASSNAHMEN GESETZT:

1. VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Die an den Vorfällen beteiligten Spieler und Funktionäre sind sich ihrer Verfehlungen bewusst und bereuen diese zutiefst. Sie übernehmen Verantwortung für ihr Handeln und werden freiwillig entsprechende Organisationen gegen Diskriminierungen unterstützen. Weiterhin werden sie sich aktiv als Botschafter für das Leitbild des SK Rapid gegen Homophobie, Sexismus und Diskriminierung einsetzen.

2. NACHSCHÄRFUNG DER PERSÖNLICHEN VERANTWORTUNG IN DEN ARBEITSVERTRÄGEN

Der SK Rapid wird in allen Arbeitsverträgen festlegen, dass sich die Mitarbeiter:innen vollumfänglich zu dem Leitbild des SK Rapid bekennen und entsprechend handeln. Gleichzeitig wird der Ethikrat beauftragt, entsprechende Sanktionsmechanismen bei Verstößen zu erarbeiten und konsequent umzusetzen.

3. SENSIBILISIERUNG UND KOMPETENZERWEITERUNG

Alle an den Vorfällen beteiligten Spieler und Funktionäre unterziehen sich einer verpflichtenden Sensibilisierungsschulung, die über ihre erbrachten Eigenleistungen finanziert wird. Für einen langfristigen Effekt werden insbesondere Führungskräfte, Fanbetreuung und Schlüsselpersonen kontinuierlich hinsichtlich Homophobie, Sexismus und Diskriminierungen jeglicher Art diversitätskompetent geschult.

4. STÄRKUNG DER ZUSAMMENARBEIT MIT EINSCHLÄGIGEN INSTITUTIONEN

Der SK Rapid evaluiert verschiedene Kooperationsmöglichkeiten mit gegen Homophobie und Diskriminierung engagierten Institutionen und Vereinen und

setzt entsprechende Kooperationsprojekte um. Darüber hinaus wird mit den Diversitätsbeauftragten der Sponsoren an gemeinsamen Themen gearbeitet.

5. VERMITTLUNG DER WERTE DES SK RAPID IN DER NACHWUCHSARBEIT

Der SK Rapid baut entsprechende pädagogische Konzepte in seine Nachwuchsarbeit ein, mit Fokus auf die Akademie, da gerade diese Phase für das Selbstverständnis als Fußballer:in besonders wichtig ist. Der SK Rapid will damit auch seiner erzieherischen Funktion gerecht werden und das inklusive Leitbild des Vereins in der Nachwuchsarbeit vermitteln.

6. DIVERSITÄTSKOMPETENZ INTERN FÖRDERN

Es wird eine Position eines/einer Diversitätsbeauftragten mit einem entsprechenden Aufgabenprofil geschaffen.

7. EINSETZEN EINES CHANGE-TEAMS

Der SK Rapid identifiziert Keyplayers, neben Schlüsselspieler:innen aus den Männer- und Frauenteamen unterschiedliche Mitglieder aus der Rapid-Familie, die intensiv an der Veränderung der Sport- und Vereinskultur mitwirken und sich als Fürsprecher:innen und Testimonials zur Verfügung stellen werden.

8. BREITE KOMMUNIKATION DES LEITBILDES

Das Leitbild des SK Rapid, welches Diskriminierungen jeglicher Art verurteilt, wird allen sichtbar in Erinnerung gerufen, durch u. a. Bedrucken auf Getränkebechern, Publikationen und Sichtbarmachung im Stadion. Darüber hinaus werden neue Dialogformate mit der aktiven Fanszene entwickelt und umgesetzt.

9. DER SK RAPID SCHAFFT POSITIVE ANREIZE FÜR INITIATIVEN GEGEN HOMOPHOBIE, SEXISMUS UND DISKRIMINIERUNG

Es wird ein eigener Preis für die besten Fan-Initiativen gegen Diskriminierung ausgelobt.

10. FORCIERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN ERKENNTNISSE ZU ANTI-DISKRIMINIERUNG IM FUSSBALLSPORT

Der SK Rapid führt eine Studie zum Umgang mit Homophobie im Fußballstadion durch und startet die Zusammenarbeit mit Forschungsinstitutionen. Ein (internationaler) Kongress wird den wissenschaftlichen Diskurs fördern und Umsetzungsstrategien erarbeiten.

DEN MASSNAHMENKATALOG ZUM DOWNLOAD!



WIEN ENERGIE



VEREIN HÖREN

VEREINHÖREN – DER OFFIZIELLE PODCAST DES SK RAPID

Den SK Rapid gibt es nun auch aufs Ohr: Seit Anfang Jänner gibt es unseren Vereinspodcast auf allen gängigen Podcast-Plattformen.

→ TEXT: PETER KLINGLMÜLLER
→ FOTOS: SK RAPID

„Vereinhören“ zu Gast und plauderte mit Lukas Marek über seine beeindruckende Karriere, die Liebe zur Musik, seine aktuelle Beziehung zum SK Rapid und vieles mehr! Ab sofort könnt ihr alle Folgen auf allen gängigen Podcast-Plattformen vereinhören.

Ihr habt Lust auf mehr? Seit 1. Februar hören wir einmal pro Woche bei den verschiedensten Persönlichkeiten mit Rapid-Bezug rein – jeden Donnerstag erscheint eine neue Folge von „Vereinhören“.

Viel Spaß beim Vereinhören und stay tuned! ←

Pünktlich zum 125. Geburtstag startete der SK Rapid nun auch seinen eigenen Podcast. Mit „Vereinhören“ bekommt ihr noch tiefere Einblicke in die grün-weiße Fußballwelt, denn es erwarten euch spannende Gespräche mit besonderen Gästen, Rapid-Legenden, Spieler:innen, Mitarbeiter:innen, Fans und Betreuer:innen. Unterhaltsame und legendäre Hintergrundgeschichten sind garantiert.

Den Anfang machte niemand Geringerer als der Jahrhundert-Rapidler persönlich: Hans Krankl war in der Pilot-Folge von



Jahrhundert-Rapidler Hans Krankl war zu Gast in der Premierenfolge.

- SPOTIFY
- APPLE PODCAST
- AMAZON / AUDIBLE
- PODBEAN
- PLAYER FM
- BOOMPLAY
- IHEARTRADIO



Auch bei ÖFB-Sportdirektor Peter Schöttel haben wir reingehört.



VEREIN HÖREN

der offizielle Podcast
des SK RAPID





27. JÄNNER: GRÜN-WEISSES GEDENKEN AN DIE OPFER DES HOLOCAUST

Am internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust besuchte eine grün-weiße Delegation wieder eine Gedenkstätte.

→ TEXT: JULIAN SCHNEPS
→ FOTO: SK RAPID

Seit 2005 ist der 27. Jänner als Internationaler Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust festgelegt. Die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus nimmt auch beim SK Rapid seit Jahren einen wichtigen Stellenwert ein.

An der im November 2021 eröffneten Shoah-Namensmauern-Gedenkstätte im Ostarrichi-Park im 9. Wiener Gemeindebezirk gedenken die Hütteldorfer stellvertretend für alle Opfer des Nationalsozialismus jährlich der beiden namentlich bekannten Opfer des Holo-

caust aus den Reihen des Vereins. Bei diesen handelt es sich um Wilhelm Goldschmidt, den einstigen Namensgeber Rapids, sowie um Alfred „Fritz“ Dünmann, einen Spieler aus der Frühzeit des Klubs. Bereits 2019 bzw. 2021 wurde für beide an ihrer jeweils letzten Wiener Wohnadresse vor der Deportation ein „Stein der Erinnerung“ enthüllt. Die Finanzierung dieser besonderen Form des Gedenkens wurde in beiden Fällen dankenswerterweise vom Fanclub „Grün-Weiße AkademikerInnen“ übernommen, weshalb neben Geschäftsführer Wirtschaft Marcus Knipping, Geschäftsführer SK Rapid Steffen Hofmann, Präsidiumsmitglied Stefan Kjaer, Rapideum-Leiter Julian Schneps und Ethikrat-Mitglied Laurin Rosenberg unter anderem auch Fanclub-Obmann Gerald Netzl der Opfer vor Ort gedachte.

Steffen Hofmann, Geschäftsführer SK Rapid: „Wir haben als Fußballverein die gesellschaftliche Verantwortung, nicht nur am heutigen Tag der Millionen Opfer der nationalsozialistischen Verbrechen zu gedenken. Unsere Gedan-

ken sind heute bei den beiden bekannten jüdischen Opfern des SK Rapid, Wilhelm Goldschmidt und Alfred „Fritz“ Dünmann. Es ist uns allen ein wichtiges Anliegen, jedes Jahr am 27. Jänner hier bei der Shoah-Namensmauern-Gedenkstätte stellvertretend für alle Holocaust-Opfer zwei Kränze niederzulegen.“

Marcus Knipping, Geschäftsführer Wirtschaft: „Die Erinnerungskultur ist ein wichtiger Aspekt in unserem Verein und es ist schön zu sehen, dass dieses Thema beim SK Rapid seit vielen Jahren ganz weit oben steht. Es ist auch von großer Bedeutung, sich wie bereits im Vorjahr der weltweiten #WeRemember-Kampagne anzuschließen. Man darf diese schlimmen Verbrechen in der Zeit des Nationalsozialismus niemals vergessen.“

Stefan Kjaer, Mitglied des Präsidiums: „Wir haben beim SK Rapid ein großes Bewusstsein für die Tradition und die 125-jährige Vereinshistorie. Die schonungslose Aufarbeitung der Zeit Rapids im Nationalsozialismus im Jahr 2011 ist ein bedeutender Aspekt in der Vereinsgeschichte.“ <



RAPIDSHOP.AT

LIMITIERTE EDITION JUBILÄUMS RETROBALL

INKL. ACRYL-AUFSTELLER



IN UNSEREN FANSHOPS
UND UNTER RAPIDSHOP.AT



WURMBRAND WIRBELT

Niki Wurmbrand ist wieder mittendrin statt nur dabei und spricht im exklusiven Interview über sein Comeback, seine Reha und seine größte Stärke.

→ TEXT: FABIAN LENZ
→ FOTOS: FUSSBALLFOTOGRAF AT | VRANO, TUGRUL KARACAM

RAPID-MAGAZIN: Niki, du hast erfolgreiche Tage hinter dir. ein Rapid-II-Debüt samt erstem Tor im Erwachsenenfußball, erneut eine Einberufung ins österreichische Nachwuchsnationalteam und ein sofortiger Stammplatz bei unserer zweiten Mannschaft

– wie hast du die vergangenen Wochen erlebt, auch im Hinblick auf dein Comeback nach der schweren Knieverletzung?

Es waren auf jeden Fall intensive Wochen für mich, aber in Summe war es ein ganz wichtiger nächster Schritt in die richtige Richtung. Mein Comeback im Herbst bei der U18 war schon eine super Geschichte, da ich direkt in zwei meiner drei Einsätze ein Tor erzielen konnte, aber ich freue mich ganz besonders über den Treffer direkt in meinem ersten Rapid-II-Spiel gegen Donaufeld. Das war ein besonderer Moment, wofür man in einer Verletzungsphase Tag für Tag hinarbeitet. Aber auch abgesehen davon glaube ich, dass meine Leistungen auf dem Platz passen. Genau so habe ich mir das natürlich auch erhofft,

obwohl ich wusste, dass es schwer werden wird, nach so einer langen Verletzung sofort wieder den Anschluss zu finden.

Wie hart war die Zeit der Verletzung und der Reha?

Es war ein Schock und eine extrem lange Zeit. Ich habe diese Phase jedoch auch gut genutzt, um mich körperlich und mental zu verbessern. Zum Glück hatte ich eine große Unterstützung von meinen Freunden und meiner Familie sowie vom gesamten Verein. Sowohl die hervorragende medizinische Betreuung der Ärzte, Physiotherapeuten und Reha-Trainer in der langen Zeit als auch das Mentaltraining mit unseren Sportpsychologen haben mir extrem geholfen. Ich bin stärker als zuvor zurückgekommen.

Du hast im Herbst schon die eine oder andere Partie für die U18 absolviert – hast du Rapid II schon mitverfolgt und was traut du euch für das Frühjahr zu?

Ja, ich war bei jedem Heimspiel von Rapid II live vor Ort und war begeistert, wie wir uns nach dem holprigen Start gefangen haben und dann diese Serie an ungeschlagenen Spielen starten konnten. Da hat, denke ich, jeder gesehen, dass wir trotz unseres jungen Alters schon viel Qualität im Team haben und ein klares Ziel verfolgen. Genau diese Qualität wollen wir in den restlichen Spielen Woche für Woche auf den Platz bringen, dann ist sicherlich viel möglich.

Werfen wir einen kurzen Blick zum Nationalteam. Wie groß ist die Vorfreude auf den Lehrgang?

Bis zu meiner Verletzung war ich bei jedem Lehrgang bislang einberufen. Dementsprechend groß ist meine Vorfreude, auch endlich wieder dabei zu sein, und das gleich mit einem Doppelländerspiel gegen Italien (grinst). Ich freue mich, auch wieder den Teamchef, alle Betreuer und Mitspieler zu sehen – und mal schauen, ob wir Italien auch ein wenig ärgern können.

Du bist auch einer der Projekt-12-Spieler beim ÖFB. Was bedeutet das konkret für dich?

Generell habe ich dadurch ein bis zwei Testungen pro Jahr mehr und mit unserem Talentemanager Martin Hiden, der sich um alle P12-Spieler im Verein kümmert, noch zusätzliches Individualtraining, um Schwächen zu verbessern und Stärken zu maximieren. Ich schätze es



Sein Comeback feierte der 18-Jährige im Oktober bei der U18 gegen die AKA Tirol.



Im Duell gegen die U18 AKA St. Pölten zog sich Niki Wurmbrand nur drei Monate nach dem Meistertitel seine Knieverletzung zu.

sehr, da dabei zu sein und extra gefördert zu werden.

Hast du als Kind immer den Traum gehabt, Fußballprofi zu werden? Hast du das Talent von den Eltern in die Wiege gelegt bekommen?

Ja, natürlich. Ich denke, ich wollte so wie sehr viele andere Kinder auch schon in jungen Jahren immer Profifußballer werden. Im Alter von vier habe ich begonnen, Fußball zu spielen, und war von Anfang an begeistert. Mein Vater hat selbst auch Fußball gespielt, jedoch nie auf professionellem Niveau. Von ihm konnte ich dennoch viel von seiner Einstellung zum Sport lernen und habe vielleicht auch ein wenig von seiner Schnelligkeit geerbt.

Zählt deine Schnelligkeit zu deinen größten Stärken?

Ja, das auf jeden Fall. Aber ich denke auch, dass ich gute Laufwege in die

Tiefe habe und freie Räume gut erkennen kann. Das braucht man als Offensivspieler. Auch im Eins-gegen-eins oder gegen zwei, drei Gegner hilft mir meine Schnelligkeit, um meine Stärken im Dribbling am Flügel auszuspielen.

In der SK Rapid-Vereinsphilosophie wird beschrieben, dass es klare Karrierepläne für Akademiespieler gibt – wie sieht denn dein persönlicher aus?

Ich lasse viel auf mich zukommen. Vorrangig geht es mir darum, Leistung zu bringen und stets an mir zu arbeiten. Wenn ich mich bereit fühle und Rapid mich für bereit hält, möchte ich natürlich den Schritt zu den Profis machen und mir dort meine Chancen erarbeiten. Viel weiter schaue aber ich nicht in die Zukunft.

Abschlussfrage: Wann sehen wir Niki Wurmbrand in der Bundesliga?

Gute Frage (lacht) – hoffentlich schon bald. Mein Wunsch wäre natürlich schon nächste Saison, aber ich weiß, wie schnell es im Fußball in alle Richtungen gehen kann, und ich komme gerade erst von einer Verletzung retour, deshalb mache ich mir selbst gar keinen großen Druck. Ich bin jederzeit bereit und freue mich, wenn es passiert. ←



Mit seinem Treffer gegen St. Pölten legte Niki 2022 den Grundstein zur U16-Meisterschaft.



SO LÄUFT ES BEI DEN YOUNGSTERS

Seit Ende Februar überzeugen unsere Akademierteams in der ÖFB-Jugendliga.

→ TEXT: FABIAN LENZ
→ FOTO: FUSSBALLFOTOGRAF | VRANO

Sogar eine Woche vor dem Restart der Regionalliga Ost durften sich unsere grün-weißen Akademiemänner schon wieder mit den besten nationalen Ausbildungsstätten im Meisterschaftsbetrieb messen. Los ging es am letzten Februarwochenende mit den Heimspielen gegen die Admira, die mit einem 7:1-Kantersieg der U15 und einem 2:0-Erfolg der U18 sowie einer knappen 1:2-Niederlage der U16 insgesamt einen guten Start ins Pflichtspieljahr 2024 einbrachten. Nachdem der ehemalige U18-Cheftrainer Jürgen Kerber seit der

Winterpause die Agenden bei Rapid II leitet, durfte sein Nachfolger Florian Forster also direkt bei seinem Debüt als U18-Coach über einen vollen Erfolg jubeln. Für den ebenfalls seit Winter neuen hauptverantwortlichen Übungsleiter der U16, Lukas Bernhart, dauerte es eine Woche länger. Bei der stets schweren Auswärtsaufgabe in Vorarlberg fertigte seine U16 die Altersgenossen aus dem Ländle mit 5:0 ab.

U16 JUBELT GEGEN DIE BULLEN

In einer ähnlichen Gangart servierten die grün-weißen Talente vier Tage später im Nachholspiel auch die U16 der RB Akademie dank der Treffer von Marcel Stöhr, Luis Pfluger, Edvin Rahmani und Jakob Helm mit 4:2 ab – das nächste Ausrufezeichen! Wie so oft, wenn es um die Entwicklung bei jungen Spielern geht, gab es auch kleine Dämpfer. So blieben die sonst so klaren Siege gegen die AKA von Austria Klagenfurt zu Hause aus. Nur vier von möglichen neun Punkten wurden eingefahren, die U18 feierte den einzigen vollen Erfolg. Besser machten es die Youngsters in Pasching gegen

den LASK. Am letzten Akademiewochenende vor der Länderspielpause entführten unsere Talente alle neun Punkte aus Oberösterreich und besiegten die Schwarz-Weißen mit 2:0 (U18), 3:1 (U16) und 3:0 (U15). Tabellarisch rangieren U18 und U15 als erster Verfolger der Bullen auf Platz zwei, die U16 ist Dritter. ←



**DIE HEIMSPIELE
UNSERER AKA-TEAMS**

Fr., 05.04.2024 vs. AKA FK Austria
U15 & U16 17:30 | U18 19:30
(Trainingsplätze Allianz Stadion)

Sa., 20.04.2024 vs. AKA SV Ried
U15 & U16 13:00 | U18 15:00
(Trainingsplätze Allianz Stadion)

Sa., 04.05.2024 vs. AKA Burgenland
U15 & U16 11:00 | U18 13:00
(Trainingsplätze Allianz Stadion)



TRIKOTÜBERGABE AN UNSER SNT KIDS

Für unser Special Needs Team Kids gibt es nun auch eigene Trikots für den Spielbetrieb.

→ TEXT: FABIAN LENZ
→ FOTOS: SK RAPID

Es war kein gewöhnliches Training in der Westside Soccer Arena für das grün-weiße Special Needs Team Kids zu Jahresbeginn. Als Unternehmer Werner Nindl, der eine Friedhofsgärtnerei sowie ein Steinmetzunternehmen in Wien hat, plötzlich mit einem Einkaufswagen auf das Spielfeld fuhr, staunten alle nicht schlecht: Was passiert denn jetzt? Was hat sich da wohl versteckt? Die Überraschung war sichtlich gelungen: Unser Special Needs Team Kids bekam einen eigenen exklusiven Brustsponsor auf den eigenen Trikots. Werner Nindl war

persönlich beim Training vor Ort, um den Kindern ihre neuen Dressen zu übergeben, die damit gleich voller Freude die restliche Trainingseinheit und seitdem auch schon einige Spiele absolvierten.

„So wie alle anderen Nachwuchsteams beim SK Rapid haben nun auch wir unsere eigene Garnitur Dressen. Die Kids waren begeistert, das ist eine richtig coole Sache. Ein großes Dankeschön an Werner Nindl“, so Matias Costa, Leiter des Special Needs Teams Kids. Werner Nindl selbst sagt: „Das Engagement



Große Freude bei den Burschen über einen exklusiven Trikotsponsor.

des SK Rapid finde ich super, daher wollten wir da auch unbedingt die Kinder ausstatten und finanziell etwas unterstützen.“ ←





DIE NUMMER 1 IN WIEN – DERBYSIEGER



REKORDERGEBNIS BEI WIENER HELFEN WIENERN

121.899 Euro wurden an die „Mission Hoffnung“ gespendet und im Rahmen des Heimspiels gegen Lustenau offiziell übergeben.

→ TEXT: LUKAS MAREK
→ FOTO: RED RING SHOTS

Seit der Premiere von „Wiener helfen Wienern“ – einer Spendenaktion verschiedenster aktiver Fanklubs des SK Rapid für karitative Zwecke – im Jahr 2010 ist viel Gutes passiert. Auch in den letzten Monaten wurden wieder alle Hebel in Bewegung gesetzt, um viel Geld für die gute Sache zu sammeln. Bereits im Herbst 2023 startete die Spendenaktion bei unserem Heimspiel gegen Austria Klagenfurt, anschließend wurde auch bei den darauffolgenden Heimspielen und verschiedenen Veranstaltungen gesammelt, ehe Anfang Feb-

ruar auch ein Spendenabend im Casino Baumgarten mit sehr vielen Rapid-Fans stattfand.

Anfang März konnte, dank all dieser Aktionen und der Mithilfe der gesamten Rapid-Familie, im Rahmen des Heimspiels gegen Lustenau ein Spendenscheck in der absoluten Rekordhöhe von 121.899 Euro an die „Mission Hoffnung – Kinderkrebs Sozialhilfe“ übergeben werden.

Die Mission Hoffnung

<https://www.missionhoffnung.org> wurde gegründet, um das Leben krebskranker Kinder ein wenig lebenswerter zu machen. Damit die finanziellen Mittel auch dort ankommen, wo sie gebraucht werden, unterstützt die Organisation Kinder und ihre Familien in Form von Sachgutscheinen oder der Bezahlung von diversen Rechnungen ausschließlich direkt.

Wir bedanken uns von grün-weißem Herzen für diese erneut großartige Initiative des Block West unter dem Motto

„Wiener helfen Wienern“ und sagen DAAANKE für die Unterstützung an alle Rapidlerinnen und Rapidler! Diese Aktion beweist einmal mehr, dass die Rapid-Familie für Zusammenhalt und Gemeinschaftssinn steht!

Weitere Informationen zur Spendenaktion gibt es unter www.wienerhelfenwienern.at ←



Der Fanklub Grün-Weiß Favoriten feiert sein 20-jähriges Bestehen.

FANKLUB-JUBILÄEN IN FAVORITEN UND ZWETTL

Auch im Jahr 2024 feiern wieder zahlreiche Fanklubs ein Bestandsjubiläum. Unseren Fanklubs aus Wien-Favoriten und Zwettl durften wir bereits gratulieren.

→ TEXT: LUKAS MAREK
→ FOTOS: RED RING SHOTS

Im Rahmen des Heimspiels gegen Austria Lustenau übergaben Geschäftsführer SK Rapid Steffen Hofmann und Fanbetreuer Robert Racic ein Trikot mit der Rückennummer 20 an den Fanklub „Grün-Weiß Favoriten“, der in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiert.

Halb so alt sind die „Grün Weißen Zwettler“. Vor zehn Jahren wurde der Fanklub aus dem Waldviertel gegründet und setzte sich zum Ziel, Rapid-Fans aus dem Waldviertel die Möglichkeit zu bieten, auf einfachem Wege zu den Heim-

spielen nach Hütteldorf zu kommen. So werden regelmäßig Busreisen von Zwettl nach Wien angeboten und darüber hinaus auch noch einige weitere Fanklub-Aktionen zur Stärkung der grün-weißen Bindung, unter anderem auch karitative Projekte, durchgeführt.

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens besuchte das Team der RAPIDVIERTELSTUNDE den Obmann des Fanklubs, Franz Weiss, sowie seinen Sohn Tom in Zwettl. In der 357. Folge (Freitag, 29. März) werden die beiden unter anderem über ihre bisherigen Highlights als



Im Rahmen der RAPIDVIERTELSTUNDE auf W24 besuchten wir unseren Fanklub in Zwettl.

Rapid-Fans und natürlich das Besondere an ihrem Fanklub sprechen.

Gratulation an beide Fanklubs und DANKE für die treue und sehr wichtige Unterstützung für den SK Rapid! Auf eine weitere gute Zusammenarbeit! ←



→ TEXT: TRISTAN RUSCHKA

GRÜN-WEISSE TORPARADE: 342. WIENER DERBY

Unsere drei Tore beim Sieg im 342. Wiener Derby sind Balsam für die grün-weiße Seele. Seidl in Minute 18, Burgstaller in Minute 20 und Grill in Minute 40 führten uns zum ersten Derby-Sieg im Allianz Stadion.



WELTFRAUENTAG

Als SK Rapid setzten wir am Internationalen Frauentag ein grün-weißes Zeichen. Dabei standen unsere Frauen- und Mädchen-teams im Fokus.



KLAUSS UND KRAUS IM SELBSTINTERVIEW

Cheftrainer Robert Klauß und Co-Trainer Thomas Kraus haben sich am Trainingslager in Belek gegenseitig ausgefragt und sprechen über ihr Kennenlernen, die ersten Eindrücke bei Rapid und ihre eigenen Fußballkarrieren.



EUER WIENER ZUCKERTOR DES MONATS FEBRUAR

Mit 34 % der Stimmen habt ihr das 1:1 von Christoph Lang per Freistoß gegen Sturm Graz zum Wiener Zuckertor des Monats Februar gewählt.



STICKER

TASSE

T-SHIRT

SCHAL

IN UNSEREN FANSHOPS UND UNTER RAPIDSHOP.AT



DAS RAPIDEUM IM JUBILÄUMSJAHR

Das Vereinsmuseum des SK Rapid ist im Jubiläumsjahr besonders aktiv. Die 125-jährige Klubhistorie wird vielfach aufgearbeitet und auch das Gründungswappen wurde historisch angepasst.

→ TEXT: PETER KLINGLMÜLLER
→ FOTO: SK RAPID

Am 8. Jänner 1899 wird auf Antrag von Vereinssekretär Wilhelm Goldschmidt der I. Wiener Arbeiter Fußball-Club in Sportclub „Rapid“ umbenannt. Als Vorbild gilt dabei der erfolgreiche BFC Rapide aus Berlin. Die blau-roten Farben trägt Rapid bis 1906 – sie sind auch im Wappen sichtbar.

Bereits zum 120. Geburtstag wurden Wappendarstellung und -korrektheit im Rahmen einer Sonderausstellung diskutiert. Am 8. Jänner 2024 wurde das überarbeitete Gründungswappen vorgestellt und ist seitdem überaus präsent.

Herangezogen wurden dafür der erste Mitgliedsausweis aus dem Jahr 1899 sowie eine Wappennadel aus den ersten Vereinsjahren. Beim mit 3:1 gewonnenen ÖFB-Cup-Viertelfinale gegen den SKN St. Pölten trug unsere Mannschaft erstmals seit 1906 zu Hause blau-rote Trikots im Stil der ersten Vereinsjahre. Zum ersten Mal war dabei auch das Gründungswappen auf dem Trikot zu sehen.

BEI EPOCHENFÜHRUNGEN IN DIE VEREINSHISTORIE EINTAUCHEN

Aus den ersten 125 Jahren sind zahlreiche Anekdoten und Legenden über-

liefert. Viele davon werden Rapideum-Besucher:innen bei den monatlichen Epochenführungen nähergebracht. Chronologisch wird von Jänner bis Dezember detailliert auf die Vereinsgeschichte eingegangen; in den kommenden Monaten sollen auch Legenden als Teil der Führung über ihre Rapid-Erlebnisse berichten. Termine werden laufend bekannt gegeben. Weitere Aktionen seitens des Vereinsmuseums werden im Laufe des Jubiläumsjahres angekündigt! ←



Das Rapideum bietet im Jubiläumsjahr interessante Aktionen.



WIMPEL
KLEIN OD. GROSS



1899
FASHION LINE



PUMA HOODIE GRÜN OD. SCHWARZ



BADGEHOLDER



STICKERALBUM



TASCHE



T-SHIRT



TASSE

SNEAKERS



PUMA WESTE GRÜN OD. SCHWARZ

**ERHÄLTlich IM FANSHOP ALLIANZ STADION
UND UNTER RAPIDSHOP.AT**

RAPID IM BILD

Sendet uns Fotos eurer Rapid-Momente! Wir freuen uns auf eure Bilder von Stadionbesuchen, Geburtstagen oder auch Heimspielen auf dem Sofa.



Josef Göth schickt grün-weiße Urlaubsgrüße an alle Rapid-Fans aus der weißen Wüste in Ägypten.



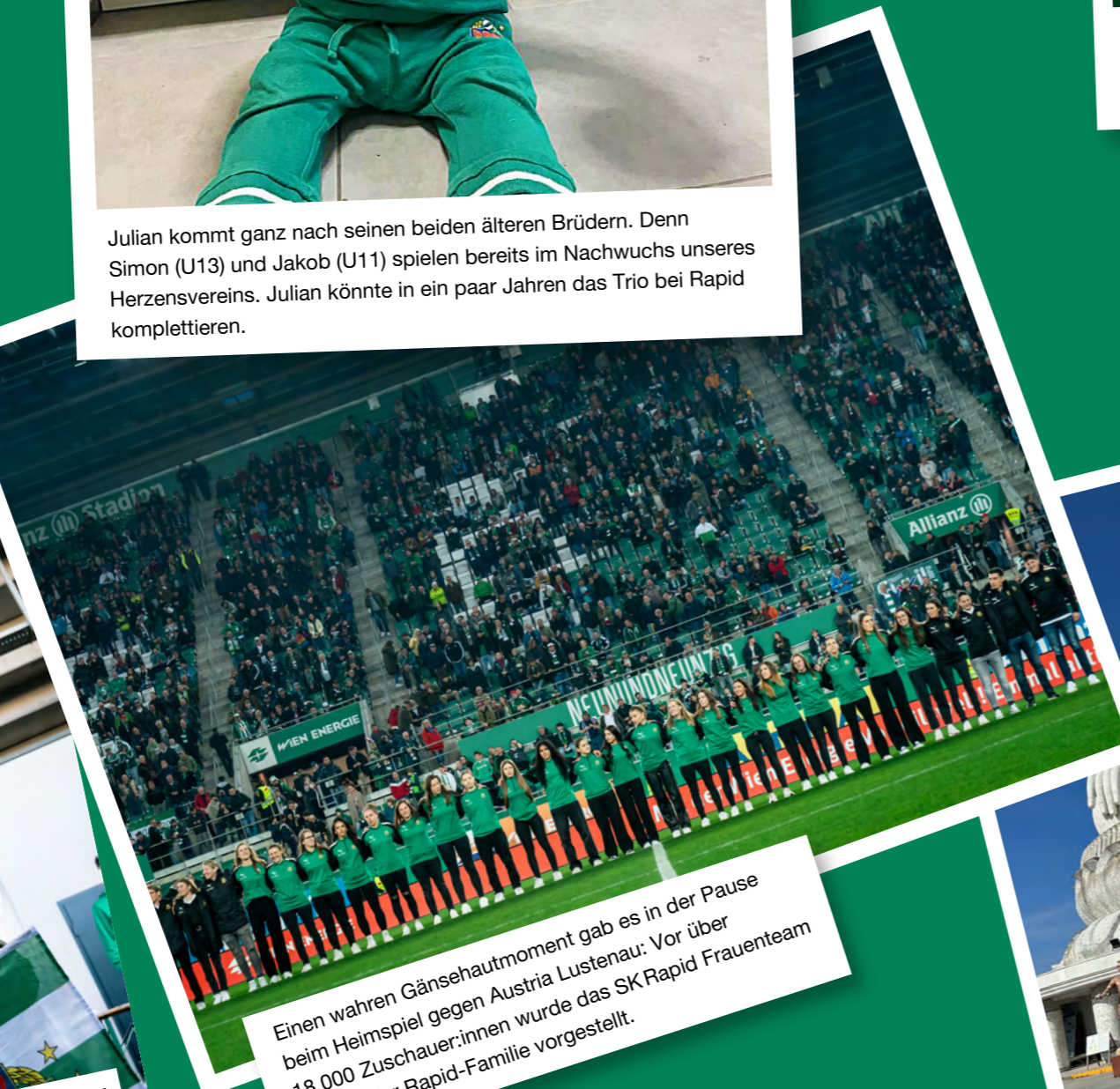
Julian kommt ganz nach seinen beiden älteren Brüdern. Denn Simon (U13) und Jakob (U11) spielen bereits im Nachwuchs unseres Herzvereins. Julian könnte in ein paar Jahren das Trio bei Rapid komplettieren.



Kapitän Guido Burgstaller, Viktoria Bittendorfer, die erste Torschützin in der Geschichte der SK Rapid Frauen, und Assistgeberin Lisa Rammel bei einem Foto-Shooting im neuen Y-Gang in der Garage des Allianz Stadions.



Die Rapid-Familie hat Zuwachs bekommen: Unser neues Vereinsmaskottchen Fuxiii findet bereits großen Anklang bei unseren jungen Rapid-Fans.



Einen wahren Gänsehautmoment gab es in der Pause beim Heimspiel gegen Austria Lustenau: Vor über 18.000 Zuschauer:innen wurde das SK Rapid Frauenteam offiziell der Rapid-Familie vorgestellt.



Christine und Martin Kausl sind beide Rapid-Mitglieder und besuchten bei ihrem Urlaub in Phuket auch den Big Buddha – der Rapid-Schal durfte dabei natürlich auch nicht fehlen. Gefällt uns sehr!



Der kleine Paul aus Altengbach wurde am 4. April 2022 geboren und zählt zu unseren jüngsten Rapid-Fans. Wir finden, dass ihm das grüne Rapid-Outfit mehr als nur sehr gut passt.



SCHREIBT AN:

PER E-MAIL: medien@skrapid.com
PER POST: SK Rapid,
Kennwort: Rapid im Bild,
Gerhard-Hanappi-Platz 1, 1140 Wien



125 JAHRE SK RAPID – DER GEBURTSTAGSABEND

Über 1.200 Rapidler:innen feierten am 8. Jänner im Allianz Stadion den 125. Geburtstag unseres Vereins!

→ TEXT: PETER KLINGLMÜLLER
→ FOTOS: RED RING SHOTS

Was für ein Abend, was für eine Nacht! Mehr als vier Stunden dauerte am 8. Jänner 2024, dem 125. Geburtstag unseres SK Rapid, die feierliche Veranstaltung, die innerhalb kürzester Zeit ausgebaut war.

1.200 Rapidlerinnen und Rapidler waren auf Ebene 1 im Allianz Stadion dabei und mehrere tausend Grün-Weiße genossen das Event via Livestream auf Rapid TV, wo die gesamte Veranstaltung als Re-Live weiterhin verfügbar ist.

Bundespräsident Alexander Van der Bellen übermittelte ein Glückwunschvideo, zahlreiche Prominenz aus Sport, Politik, Kunst, Kultur und Wirtschaft war vor Ort. So durfte das Präsidium um Präsident Alexander Wrabetz und Vizepräsidentin Edeltraud Hanappi-Egger sowie die

Geschäftsführer Steffen Hofmann, Marcus Knipping und Markus Katzer unter anderem auch auf der Bühne begrüßen: Stadtrat Peter Hacker, die Kabarettisten und Rapid-Fans Peter Klien und Florian Scheuba, Kult-Sänger „Der Nino aus Wien“, viele Partner und Sponsoren sowie Dutzende Legenden von Alt bis Jung, darunter „Funk!“ Feurer, Michael Konsel, Heribert Weber, Christian Stumpf, Axel Lawaree, Kurt Garger, Roman Pivarnik, Jozef Valachović, Marek Kincl, Christopher Trimmel, Mario Sonnleitner, Bernd Krauss, Johnny Bjerggaard, Michael Hatz, „Gyuri“ Garics, Erich Fak, Raimund Hedl, Peter Hlinka, Jimmy Hoffer, Ümit Korkmaz, Patrick Jovanović, Branko Milanović, Rudi Nuske, Ernst Dokupil, Helge Payer, Marcus Pürk, Peter Schöttel, Thomas Schrammel und noch einige mehr!

Als Laudatoren ihren Teil beigetragen haben der ehemalige Präsident Michael Krammer (2013–2019), die bereits erwähnten Kabarettisten Klien und Scheuba, Katja Gürtler (die erste Cheftrainerin unseres Frauen-Teams), Rapid-Fan und Ultras-Mitbegründer Roland Kresa, der ehemalige Rapideum-Leiter Laurin Rosenberg sowie Ehrenmitglied Andy Marek, dessen Sohn und Stadionsprecher-Nachfolger Lukas gekonnt durch das abwechslungsreiche Programm führte.

Eines der vielen Highlights war die Präsentation des Sonder-Jubiläumstrikots. Diese nahmen die Kapitäne Guido Burgstaller und Maximilian Hofmann gemeinsam mit Matthias Seidl und Lukas Grgić vor. Niklas Hedl reihte sich zudem in die Riege der Gratulanten zum 70. Geburtstag von Herbert „Funk!“ Feurer ein.

Darüber hinaus wurde der neue Vereinspodcast „Vereinhören“ präsentiert: Die erste Folge mit Jahrhundert-Rapidler Hans Krankl – der so wie unter anderem auch Andi Herzog und Josef Hickersberger aufgrund eines Auslandsaufenthalts nicht vor Ort sein konnte – ging an diesem Abend online!

Last but not least gab auf der Bühne auch noch Cheftrainer Robert Klauß ein Update zum Start in die Vorbereitung auf die Frühjahrssaison.

Vielen Dank an alle Rapid-Fans, die am 8. Jänner gemeinsam mit uns Geburtstag gefeiert und einen tollen Start in das Jubiläumsjahr erlebt haben! ←



Im Namen der Stadt Wien gratulierte Stadtrat Peter Hacker dem SK Rapid!



Kabarettist Peter Klien war einer der Laudatoren des Abends.



Der Nino aus Wien sorgte für den musikalischen Teil des Fests.



Die Rapid-Legenden Valachovic, Pivarnik, Pürk und Kincl (v.l.n.r.) mit dem Sondertrikot.

EST. 1899: DAS JUBILÄUMSTRIKOT

Am 125. Geburtstag haben wir unser Sonder-Jubiläumstrikot vorgestellt. Im ÖFB-Cup-Viertelfinale war es gegen den SKN St. Pölten einmalig im Einsatz.

→ TEXT: SIMONE BINTINGER, LUKAS MAREK
→ FOTOS: RED RING SHOTS, GEPA PICTURES

des I. Wiener Arbeiter Fußball-Clubs, des Vorgängervereins des SK Rapid, berufstätig, ehe am 8. Jänner 1899 auf Antrag von Sekretär Wilhelm Goldschmidt die Umbenennung erfolgte.

Das Trikot, das in eine blaue und eine rote Hälfte geteilt und mit einer edlen Knopfleiste versehen ist, erinnert an die Spielkleidung Rapids in diesen Anfangsjahren. Diese Variante trugen die (damals noch in Rudolfsheim spielenden) Rapidler nämlich auch auf dem ersten bekannten Mannschaftsfoto aus dem Jahr 1902. Bis 1906 waren die Ver-

einsfarben von Rapid Blau und Rot, ehe der Wechsel auf Grün und Weiß erfolgte. Fast 90 Jahre lang waren die Gründungsfarben kaum noch zu sehen, ehe sie durch traditionsbewusste Fans wieder zum Leben erweckt wurden und seither regelmäßig auf Auswärtstrikots zu sehen sind.

In einem einzigen Heimspiel getragen wurde das Jubiläumstrikot schließlich am 4. Februar, als unsere Mannschaft gegen den SKN St. Pölten den Einzug in das Cup-Semifinale fixierte! ←

Unter dem Motto „Gelebte Tradition. Damals, wie heute.“ würdigt der SK Rapid seine 125-jährige Geschichte mit einem auf 1.899 Stück limitierten Sonder-Jubiläumstrikot in den Gründungsfarben Blau und Rot, das bereits binnen kürzester Zeit restlos ausverkauft war.

Gemeinsam mit Ausrüster PUMA und 11teamsports erinnert der SK Rapid dabei an seine Wurzeln in der Arbeiterschaft, da die beiden Farben 1897 vom Logo der Hutfabrik Böhm übernommen wurden. Dort waren die ersten Spieler



Im ÖFB-Cup-Viertelfinale wurde das Jubiläumstrikot einmalig tragen.



1899 FASHION LINE
SK RAPID BEANIE

IN UNSEREN FANSHOPS
UND UNTER RAPIDSHOP.AT



Danke an alle Unterstützer:innen unserer Aktion!

REKORDERGEBNIS BEI „GEMEINSAM. WÄRME. SPENDEN.“

Auch in diesem Jahr kamen bei unserer Sammlung zahlreiche Sachspenden für die Wiener Gruft zusammen!

→ TEXT: SIMONE BINTINGER
→ FOTOS: RED RING SHOTS

Bereits zum sechsten Mal sammelte der SK Rapid unter dem Motto „Gemeinsam. Wärme. Spenden.“ Sachspenden für die Wiener Gruft. Dabei wurde erneut der Aufruf gestartet, Kleidung und wärmende Utensilien in unseren Fanshops abzugeben. Diese kamen in weiterer Folge dem Caritas-Betreuungszentrum im 6. Wiener Gemeindebezirk zugute, um Menschen zu helfen, die in Wien leben und kein Dach über dem Kopf haben.

Die Aktion war in diesem Jahr besonders erfolgreich und so konnten Präsi-

dent Alexander Wrabetz und Geschäftsführer SK Rapid Steffen Hofmann stellvertretend für die gesamte Rapid-Familie eine Rekordsumme an Spenden an die Wiener Gruft übergeben.

Alexander Wrabetz zeigte sich von dem gelungenen Projekt beeindruckt: „Es ist ganz wichtig, dass wir auch an jene Menschen denken, denen es nicht so gut geht. Umso mehr freut es mich, dass die Rapid-Familie im Jahr unseres 125-jährigen Jubiläums so zahlreich bei unserer Aktion mitgeholfen hat.“ Steffen Hofmann ergänzte: „Im Namen des



Auch Thorsten Schick und Steffen Hofmann sammelten Sachspenden der Fans ein.

SK Rapid möchte ich mich bei allen bedanken, die gespendet haben. Wir können mehr als stolz auf den großartigen Zusammenhalt der Rapid-Familie sein!“ Auch Elisabeth Pichler, Leiterin der Gruft, war es ein Anliegen, Danke zu sagen: „Gerade in den kalten Monaten ist der Bedarf an Jacken, Decken und Schlafsäcken sehr hoch. Daher sind wir den Fans und dem SK Rapid sehr dankbar, dass sie seit Jahren mit der Aktion ‚Gemeinsam. Wärme. Spenden.‘ die Gruft unterstützen.“

BESUCH VON SPIELERN UND VEREINSVERTRETERN

Einige Rapid-Fans erlebten aufgrund der Aktion zudem besonders schöne Momente, denn Steffen Hofmann, Thorsten Schick, Roman Kerschbaum, Marco Grüll und Moritz Oswald stattenen ihnen einen persönlichen Besuch ab, um die Sachspenden einzusammeln.

Wir sagen DANKE an alle Rapidlerinnen und Rapidler, die unsere Aktion unterstützt haben! ←



Marcus Knipping übergab die Spenden an WSC-Sektionsleiter David Krapf-Güntner.

2.500 EURO FÜR PHILIP DIMOV GESAMMELT

Die Rapid-Familie sammelte für den Kapitän des Wiener Sport-Clubs, der sich bei einem Regionalliga-Spiel im Herbst schwer verletzte.

→ TEXT: LUKAS MAREK
→ FOTOS: RED RING SHOTS

Im Rahmen des 5:0-Testspielsiegs des SK Rapid gegen den Wiener Sport-Club Anfang des Jahres wurden am Trainingsgelände beim Ernst-Happel-Stadion auch Spenden für WSC-Kapitän Philip Dimov gesammelt. Der 33-jährige Mittelfeldspieler, der einst auch im Nachwuchs sowie in der Akademie des SK Rapid kickte, hatte bei einem Spiel der Regionalliga Ost im letzten Herbst bei einem Zusammenprall schwere Kopfverletzungen erlitten und lag mehrere Wochen lang – anfangs im künstlichen Tiefschlaf – auf der Intensivstation.

Neben den freien Spenden der Fußballfans vor Ort trugen auch unsere Spieler einen Teil zur Spendensumme bei, wodurch wir insgesamt 2.500 Euro an WSC-Sektionsleiter David Krapf-Güntner, stellvertretend für Philip Dimov und dessen Familie, übergeben durften.

„Die tragische Verletzung von Philip Dimov war für die österreichische Fußballwelt ein enormer Schock. Da Philip in seinen jungen Jahren auch für Grün-Weiß kickte, war es für uns selbstver-

ständig, in dieser schweren Zeit zu helfen. Daher möchte ich mich auch bei der Rapid-Familie bedanken, die mit ihren freien Spenden einmal mehr ihren großartigen Zusammenhalt bewiesen hat!“, so Marcus Knipping, Geschäftsführer Wirtschaft des SK Rapid, abschließend zur Spendensammlung.

Wir wünschen „Dimi“, der Ende Februar den ersten Teil seiner stationären Reha abschließen konnte, alles Gute und viel Kraft für seinen weiteren Weg! ←



Nicht nur das Spiel, sondern auch die Spendensammlung endete erfolgreich!



Kulinarik trifft auf gehobenes Ambiente im Business Club!

PERSPEKTIVENWECHSEL AM SPIELTAG

Ihr wollt ein grün-weißes Heimspiel einmal abseits des klassischen Stadionbesuchs erleben? Dann ist der SK Rapid Business Club genau das Richtige für euch.

→ TEXT: SIMONE BINTINGER
→ FOTOS: CHALUK, SK RAPID | FOTOARCHIV PERSZEM

Mittlerweile sind sie für moderne Sportvereine nicht mehr wegzudenken. Sie fungieren als Drehscheibe für den sportlichen und wirtschaftlichen Austausch zwischen wichtigen Persönlichkeiten und stellen zudem eine der wesentlichen Einnahmequellen für Fußballvereine dar: Die Rede ist von den Business Clubs in den Fußballstadien!

Seit 2016 ist unser SK Rapid Business Club dabei der größte Sport-Hospitality-Bereich des Landes. Auf insgesamt vier Ebenen finden hier bei Spitzenspielen

bis zu 2.200 Personen Platz, genießen die Spiele des SK Rapid in einem besonderen Ambiente, vernetzen sich untereinander und stärken auch ihre Beziehungen zu Geschäftspartner:innen und Mitarbeiter:innen. Doch nicht nur für unsere Business-Partner ist der Hospitality-Bereich ein Erlebnis.

VIP-TAGESTICKETS ALS GESCHENKIDEE

Ein Besuch im SK Rapid Business Club kann nämlich auch für euch zu einem unvergesslichen Highlight werden! In unserem Onlineshop könnt ihr euch

stets VIP-Tageskarten für die diversen Heimspiele unserer Mannschaft sichern. Dieses unvergessliche Stadionelebnis eignet sich selbstverständlich auch hervorragend als Geschenk zu besonderen Anlässen für eure Liebsten.

Neben dem modernen, grün-weißen Ambiente und einem reservierten Innen- und Außenplatz warten nicht nur ein erstklassiges Catering mit inkludierten Getränken, ein Parkplatz in der P&R-Garage, eine kostenlose Kinderbetreuung im Kids Corner und eine Weinverkostung in der „Wein Burgenland“-Bar, sondern auch ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm in der Ebene 1 des Business Clubs – unter anderem mit einem Besuch von Spielern – auf euch. Alle weiteren Informationen und inkludierten Leistungen findet ihr auch unter www.skrapid.at/business! ←



Direkt nach dem Match gibt's im Business Club auch immer ein topaktuelles Interview.

FOREVER. FASTER.



JETZT SHOPPEN AUF
11TEAMSPTS.COM





Ein exklusives Erinnerungsstück durfte nicht fehlen.

MODE TRIFFT AUF SPORT

Bei unserer SK Rapid Spielverlagerung presented by PUMA/11teamsports verlagerten wir unser Spiel in den 11teamsports-Store im 23. Bezirk!

→ TEXT: SIMONE BINTINGER
→ FOTOS: LEADERSNET.AT / D. MIKKELSEN

Erstmals in diesem Jahr verlagerten wir unser Spiel wieder zu einem unserer Partner, um für einen abwechslungsreichen Abend im Kreis unserer Haupt-, Premium- und Teampartner zu sorgen. Zum Aufwärmen gaben die Gastgeber des Abends, Norbert Mair (Country Manager, PUMA Österreich) und Dietmar Wieser (Geschäftsführer, 11teamsports), spannende Einblicke in beide Unternehmen und die Partnerschaft mit dem SK Rapid und zeigten auf, wie unsere Business-Partner von der gemeinsamen Partnerschaft profitieren können.

Anschließend folgte eine grün-weiße Talkrunde mit Geschäftsführer Sport Markus Katzer, Geschäftsführer Wirtschaft Marcus Knipping, Cheftrainer Robert Klauß und Spieler Lukas Grgić. Nach aktuellen Einblicken in die Welt des SK Rapid wurde der Abend mit kulinarischen Schmankerln in Form eines Flying Buffets abgerundet.

SPORTLICHE UND MODISCHE CHALLENGE

Das Highlight des Abends bildete jedoch eine Torschusswand, bei der nicht nur unsere Business-Partner, sondern auch

unsere Geschäftsführer mit viel Spaß und doppelt so viel Ehrgeiz ihr Können unter Beweis stellten. Gewinner des Abends war dabei Helmuth Luder-Ganselmaier von Makita, der sich schlussendlich über einen 500-Euro-Gutschein von 11teamsports für eine Firmenausstattung freuen durfte! Als besonderes Erinnerungsstück des Abends veredelte jeder Gast selbst ein PUMA-T-Shirt nach Wahl mit einem individuellen Aufdruck.

GRÜN-WEISSES DANKESCHÖN

Wir bedanken uns bei den Gastgebern PUMA und 11teamsports sowie bei allen Gästen für den gelungenen Abend, darunter u.a. Wien Energie, Allianz, Blitzblank, Coca-Cola HBC Österreich, druck.at, easystaff, Elektro-Shop Köck, Erge Installationen, Flughafen Wien AG, Goldbach, GEPA pictures, GRI Gebrüder-Riha Immobilien, Haemo Pharma, ML Marketing, ImmoUnited, Makita, Swietelsky, VARTA und Weseo. ←



Cheftrainer Robert Klauß bei seinem Premieren-Business-Event in Grün-Weiß!



WILLKOMMEN IN HÜTTELDORF, FUXIII!

Beim Heimspiel gegen Austria Lustenau war unser neues Maskottchen erstmals im Einsatz.

→ TEXT: LUKAS MAREK
→ FOTOS: RED RING SHOTS

Nachdem unser langjähriges Maskott-

chen Speedie im vergangenen Herbst in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist, haben wir unsere Greenies dazu aufgerufen, uns ihre Ideen und Vorschläge für das neue Maskottchen des SK Rapid zu senden.

Nachdem uns zahlreiche Zeichnungen sowie E-Mails und Briefe mit Ideen der jüngsten Rapid-Fans erreicht haben, können wir bekannt geben, dass in Zukunft ein Fuchs unser neues Maskottchen sein wird. Auch bezüglich der Namensfindung haben wir unsere Greenies entscheiden lassen und dürfen nun Fuxiii vorstellen, der ab sofort Teil der

Rapid-Familie ist und bereits beim Heimspiel gegen Austria Lustenau am 3. März sein Debüt in Hütteldorf gefeiert hat. Unser neues Maskottchen war dabei vor allem auf der Nordtribüne im Einsatz und bereits in Kontakt mit sehr vielen jungen Rapid-Fans, die unter anderem auch mit ihren Händen Abdrücke auf den Stadionwänden beim Zugang des Sektors 3 unter dem Motto „Fuxiii & Friends“ gemacht haben!

In Zukunft wird Fuxiii natürlich auch ein wesentlicher Bestandteil bei allen Heimspielen und vor allem Veranstaltungen des SK Rapid sein! ←



Der Fuchs wurde von unseren Greenies sehr oft gezeichnet!



Beim Heimspiel gegen Lustenau erfüllte Fuxiii erstmals Fotowünsche!



Fuxiii wird ab sofort die Rückennummer 1899 tragen!



WIEN ENERGIE
Offizieller Hauptsponsor



SK RAPID SOMMERCAMPS 2024

JETZT ANMELDEN: [SKRAPID.AT/CAMPS](https://skrapid.at/camps)



CAMP A WIEN-HÜTTELDORF Mo., 01.07. - Fr., 05.07.2024	CAMP B WIEN-HÜTTELDORF Mo., 08.07. - Fr., 12.07.2024	CAMP C RETZ Mo., 15.07. - Fr., 19.07.2024
CAMP D Waidhofen/Thaya Mo., 22.07. - Fr., 26.07.2024	CAMP E Mistelbach Mo., 29.07. - Fr., 02.08.2024	CAMP F MELK Mo., 05.08. - Fr., 09.08.2024
CAMP G BAD VÖSLAU Mo., 12.08. - Fr., 16.08.2024	CAMP H LANGENROHR BEI TULLN Mo., 19.08. - Fr., 23.08.2024	CAMP I STOCKERAU Mo., 26.08. - Fr., 30.08.2024



FEHLERSUCHBILD

Findet die 5 Fehler im unteren Bild:



Lösung:

V.l.n.r.: Er, BL Patch Mayulu, Tattoo Hals Lang, Wappen Rücknummer Lang, Wappen Rücknummer Lang, Logo Trikot Oswald



Beim Event zum 125. Vereinsjubiläum war die Ehrung von Funki Feurer eines der Highlights!

DER FUNKELNDE JUBILAR

Im Jänner starteten wir nicht nur die Feierlichkeiten zum 125. Vereinsjubiläum, sondern durften mit „Funki“ Feurer auch eine absolute Legende hochleben lassen.

→ TEXT: PETER KLINGLMÜLLER
→ FOTOS: RED RING SHOTS;
FOTOARCHIV P. PERSZEM

Das grün-weiße Urgestein, gebürtig im niederösterreichischen Aspang, wurde am 14. Jänner nämlich 70 Jahre jung. Anfang der 1970er-Jahre lotste ihn mit Robert Körner ein schon damals legendärer Grün-Weißer vom Zweitligisten Wiener Neustadt nach Hütteldorf – der Start einer großen Karriere für den zu diesem Zeitpunkt 22-jährigen Torhüter, der zum ewigen Rapidler werden sollte. Nie wieder trug „Funki“ als aktiver Klubspieler ein anderes Trikot als jenes des SK Rapid – 360 Pflichtspiele absolvierte er in seiner unvergleichlichen Manier

und prägte dabei eine höchst erfolgreiche Ära entscheidend mit.

GRÜN-WEISSER TITELHAMSTER & ROT-WEISS-ROTER ERFOLGSGARANT

Je viermal wurde er als Spieler Meister und Cupsieger und im Nationalteam kann er auf eine fast einmalige Bilanz verweisen: In seinen sieben Länderspielen (darunter fünf auf dem Weg zur WM 1982 in Spanien) blieb Österreich ungeschlagen – und der Niederösterreicher, der unter den Teamchefs Herbert Prohaska und Hans Krankl später fast ein Jahrzehnt als Torwarttrainer beim



Der junge Herbert Feurer kurz nach seinem Wechsel aus Wiener Neustadt.

A-Team tätig war, musste dabei nur zwei Gegentreffer hinnehmen.

ERFOLGSTRAINER, WUCHTEL-DRUCKER & MR. LEGENDENKLUB

Bei Rapid war Herbert Feurer nach seiner aktiven Laufbahn bis zum Jahr 2006 insgesamt 13 Saisons lang als Co- und/oder Torwarttrainer tätig – zwei Meistertitel, einen Cupsieg, den zweiten Einzug in ein Europacupfinale sowie zwei Teilnahmen in der UEFA Champions League hatte er so entscheidend mitzuverantworten.

Auf seine Initiative wurde außerdem vor knapp 15 Jahren der grün-weiße Legendenklub gegründet, der längst eine Institution und ein Vorbild für viele andere Fußballklubs ist. Mit seiner Gattin Brigitte ist „Funki“ Stammgast bei Spielen und Veranstaltungen. Seinen legendären und oft gefürchteten Schmähen brachte der Jubilar bislang auch in vier unterhaltsamen „Wuchtel“-Büchern zu Papier. „Ich war eigentlich ein Künstler zwischen den Pfosten“: Diese Selbstbeschreibung stimmt auf den Punkt. Happy Birthday, Funki! ←

SK RAPID GOES WHATSAPP



JETZT WA-KANAL BEITRETEN!

DIE ENERGIE VON WIEN

*gibt Fair Play
die grüne Karte.*